

Der Hönegger

Freitag, 2. Dezember 1983
Nr. 45
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
56. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 21.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 39 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 195 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Reparaturen
Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Hönegg
Tel. 56 57 00

**Radio
TV
Video**

HF

Unbekannte

«Wahlrechnung mit vielen Unbekannten» schrieb die NZZ zur Eröffnung der Wintersession der Eidgenössischen Räte. Sie meinte die **Bundesratswahlen**: zwei neue Mitglieder in die Landesregierung. Werden die offiziell Nominierten, die von den Fraktionen Sanktionierten gewählt? Es ist schon oft anders herausgekommen, namentlich vor zehn Jahren, als Ritschard «hineinkam» (Leo Schürmann, auch Solothurner, war nicht allen genehm) und der Genfer und Tessiner Kandidat auch keine Gnade fanden. Alle Parteien wurden «desavouiert». Auch heute ist die Ausgangslage spannend, aber «erfahrungsgemäss» festigen sich die Meinungsbildung und das «Gerinnen der Ideen» erst in der ersten Sessionswoche, «oft sogar in den allerletzten Tagen vor der Wahl». Das entscheidende Stadium lasse also bis zuletzt auf sich warten. «Was sich bis jetzt auf der Bühne abspielte, war Rollenstudium, Kulissenschieberei und Testen von Theaterdonner». Bis knapp vor der Entscheidung werde am Szenario geschrieben.

Es sei denn, man hätte sich bereits vorher schon einigermaßen fest auf ein Vorgehen zum erwünschten Resultat abgesprochen.

Auch die **Bürgerrechtsvorlagen** bergen viele Unbekannte und sind spannungsgeladen. Als Beweis für einen konservativen Grundzug vielerorten kam noch rechtzeitig ein Urteil des kantonalen Verwaltungsgerichtes des Wallis vorzeitig an die Öffentlichkeit, wonach die Zermatter angewiesen wurden, eine Frau für viertausend Franken ins Bürgerrecht aufzunehmen; die geforderte Summe von 172 000 Franken (in Worten: **einhundertzweundsiebzigttausend!**) sei denn doch übertrieben! Auf 4000 Franken hatte schon 1981 der Walliser Staatsrat entschieden. Es handelt sich um eine aus dem Nachbardorf Randa gebürtige

Hotelchefin, die am Fuss des Matterhorns wohnhaft ist und sich bereits vor einem Jahrzehnt um das, um es zu unterstreichen: Bürger- (nicht bloss Bürger-) Recht beworben und viele Instanzen durchlaufen hat. Die Zermatter Bürger wissen, was ein Bürgerrecht wert ist, und sind nicht so schützig, es mit andern zu teilen, haben sie doch vor hundert Jahren die letzte Einbürgerung vorgenommen – nach einem Seilziehen von 16 Jahren vornehmen und an den nachmaligen «Hotelkönig» Seiler erteilen müssen. Staatsrat und Verwaltungsgericht haben sich auf ein Gesetz von 1870 über die Bürgerschaften abgestützt, wonach die Bürgerschaften gehalten seien, Wallisern, die seit fünf Jahren in der Gemeinde ansässig seien, den Erwerb des Bürgerrechtes zu erleichtern. Das traf auf die Geschwisterin zu, ist doch ihre Familie (Schaller) seit bald hundert Jahren in Zermatt zu Hause! Gut Ding will Weile – und erst noch den Segen des Verwaltungsgerichtes haben...

Unklarheiten im neuen Parlament bestehen wegen einiger Namen, die mehrfach vorkommen; so etwa Müller, Weber und Meier/Meyer. Zur Unterscheidung kann natürlich jeweiligen der Vorname beitragen, der aber nicht immer verwendet wird. Es bestehen da scheint's Inkonsistenzen. Manchmal greift man zum Wohnort, der an den Namen gehängt wird. Im Zuge der Gleichberechtigung von Mann und (aufgewerteter) Frau liesse sich auch denken, dass die Namen verheirateter Männer nach einem züchtig angebrachten Bindestrich mit dem Mädchennamen der Ehefrau garniert würden. Es wäre dies auch ein kleines Entgelt dafür, dass die Gattinnen von Parlamentariern so oft auf die Gesellschaft ihres für die Öffentlichkeit tätigen Mannes verzichten müssen.

Das Salzkorn der Woche

*Ein sehr alter, noch recht konservativer Österreicher und ein junger Landsmann unterhalten sich über Fussballspiele.
Der junge Österreicher erwähnt ein Länderspiel. Der alte: «Wer spielt?»
Der junge: «Österreich – Ungarn».
Der alte: «Ach ja? Gegen wen?»
Dieser Witz liesse sich nicht ohne Not auf schweizerische Verhältnisse umschreiben.*

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

4. Dezember, 10.00 Uhr

Puurezmorge im Ortsmuseum z'Hönegg

Aes git Gerschesuppe (selber gmacht), Puurebrot und Chäs. Choschte tuets Fr. 10.—. Moscht oder Toblässler und am Schluss, än Kaffi isch inbegriffe. Chömäd Sie vom Stimmlokal diräkt zu eus is Ortsmuseum. Vergässäd Sie denn die orange, gäle und blaue Stimmzädel und gnüssäd Sie Gmeinschaft und s'Zämesii im Chranz am Vogtsrain 2.

Härzli Willkomme

Fraueverein Hönegg

Abstimmung zum regionalen Gesamtplan der Stadt Zürich

Die Zürcher Bevölkerung hat am 4. Dezember über den regionalen Gesamtplan abzustimmen. Jede Region, auch die Stadt Zürich, ist durch das kantonale Planungs- und Baugesetz verpflichtet eine Richtplanung zu erstellen. Diese Richtplanung ist auf die Entwicklung der nächsten 20 bis 25 Jahre ausgerichtet, im Hinblick auf eine geordnete Stadtentwicklung. Die bürgerliche Mehrheit des Gemeinderates hat dieser Vorlage zugestimmt. Von linker Seite wird jedoch dagegen opponiert. So ist auch der Artikel von U. Mägli im «Hönegger» vom 25. November irreführend. Der politischen Linken ist die Vorlage zu freiheitlich.

Nach zweimaligem Scheitern, einmal im Gemeinderat, das zweite Mal in der Volksabstimmung vor einem Jahr, liegt nun eine verfeinerte und ergänzte Vorlage vor. Einen wichtigen Bestandteil des Gesamtplanes bildet der regionale Verkehrsplan, ebenso werden die Anliegen des Natur- und Heimatschutzes wahrgenommen.

Interessant für die Hönegger Bevölkerung ist der im Verkehrsplan vorgesehene Höneggerbergtunnel. Dieser wird die schon längst fällige Entlastung unseres Quartiers vom Durchgangsverkehr bringen. Das geplante leistungsfähige Hauptstrassennetz wird die Wohnquartiere nicht zerstören, wie U. Mägli schreibt, sondern wirkungsvoll beruhigen.

Im Siedlungsplan werden auch in groben Zügen die Wohngebiete, die Zentren und das Industriegebiet festgelegt.

Für die Zukunft des Gewerbes und der Industrie ist diese Planung von enormer Wichtigkeit. Gebiete mit hohem Dienstleistungsanteil sind nötig um die Abwanderung einzudämmen und um die Steuerkraft der Stadt Zürich zu erhalten und zu fördern. Eine Vertreibung des produzierenden Gewerbes, wie U. Mägli schreibt, ist nicht zutreffend, das Gegenteil ist der Fall; eine Zerstörung der Stadt, wie im Artikel beschworen – ist reine Polemik! Im übrigen kann sich jeder Bürger anhand der Abstimmungszeitung – und den darin enthaltenen Plänen – über den Regionalplan detailliert informieren.

Ein Scheitern in der Volksabstimmung hätte wohl zur Folge, dass der Plan materiell durch den Regierungsrat festgesetzt würde. Alle Zürcher, die an einem wirkungsvollen Gesamtplan interessiert sind, sollten am 4. Dezember ja stimmen.

Franz Scherer, Gemeinderat

Sanfte Renovation der Schindelhäuser

Zum Entscheid des Stadt- und Gemeinderates der Stadt Zürich nimmt der Schindelhäuser-Verein wie folgt Stellung:

Mit grosser Freude und Erleichterung hat der Schindelhäuser-Verein zur Kenntnis genommen, dass Stadt- und Gemeinderat der Stadt Zürich sich am 23.

Schule heute

Aufgaben und Pflichten der Bezirksschulpflege im Kanton Zürich

Welche Bedeutung hat das Amt eines Schulpflegers? In unserer pluralistischen, demokratischen Staatsform ist die Volksschule von allen Kindern zu besuchen. Um diesen Schulunterricht zu beaufsichtigen, bedarf es der Schulpflege.

Die Bedeutung dieses Amtes wird am besten klar, wenn man sich auf das Wesen der Zielsetzung und die behördliche Struktur besinnt. Wie die Regierung, werden auch die Schulpfleger auf eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Die Lehrerschaft hingegen wird mit dem Diplom zuerst als Verweser provisorisch zum Unterricht zugelassen. Wird der erteilte Unterricht von den Schulpfleger als gut beurteilt, so kann sich der Lehrer, unter Berücksichtigung weiterer Kriterien, für die Dauer von sechs Jahren an die Schule wählen lassen.

Die Schulbehörde ist hierarchisch in drei Ebenen aufgebaut: kommunal gibt es die Gemeindeschulpflegen (bzw. Kreisschulpflegen), regional die Bezirksschulpflegen und kantonal den Erziehungsrat und die Erziehungsdirektion.

Auf die vom Gesetz über das Bildungswesen vorgezeichnete Grundordnung und Organisation der Volksschule hat die Schulpflege zu achten und dafür zu sorgen, dass dieselben eingehalten werden.

Die Hauptaufgabe eines Bezirksschulpflegers, genannt Visitor, sind die Schulbesuche.

Die zugeteilten Klassen müssen zweimal jährlich während zwei Stunden besucht werden. Bei diesen Besuchen richtet der Visitor sein Augenmerk auf die Absenzenliste, die Pflichterfüllung des Lehrers und auf die Einhaltung der Schulordnung. Er achtet weiter auf die Atmosphäre im Klassenzimmer sowie auf das Lehrer / Schüler-Verhältnis. Am Schluss eines jeden Schuljahres hat der Visitor einen schriftlichen Bericht über die von ihm besuchten Lehrer und Klassen zu verfassen. Dieser Visitationsbericht hat für den Lehrer im wesentlichen drei Bedeutungen: die Würdigung seiner Tätigkeit im vergangenen Schuljahr, die Beurteilung der Schulführung und er gilt als Ausweis über die bisherige Tätigkeit bei einem allfälligen Stellenwechsel. In diesem Amt sind vielfältige, anspruchsvolle Aufgaben zu bewältigen. Es bietet viel Freude und innere Bereicherung, wenn der Schulpfleger zum Wohl unserer Jugend stets die geistige und körperliche Ertüchtigung als Ziel seiner Bemühungen sieht. Denn unsere Chance von morgen ist die Jugend von heute.

Für die **Schulkommission**

der FDP 10 Hönegg

Dora Mollet, Bezirksschulpflegerin

November 1983 mit überwältigendem Mehr für die sanfte Sanierung der gesamten Nordstrasse (Schindelhäuser) entschieden haben. Damit ist deutlich der Wille des Stadt- und Gemeinderates zum Ausdruck gekommen, auch die Anliegen und Bedürfnisse von wirtschaftlich und sozial schwächeren Kreisen ernst zu nehmen.

Wir begrüssen es, dass damit der unermüdliche Einsatz des Schindelhäuservereins für die Erhaltung von preisgünstigem Wohnraum von weitesten politischen Kreisen anerkannt worden ist.

Der Schindelhäuser-Verein erwartet, dass auch die zuständigen Ämterstellen die kooperative Haltung von Stadt- und Gemeinderat übernehmen und den Verein einladen zur Teilnahme an der Ausarbeitung eines mieterfreundlichen und -gerechten Renovationprojektes.

Die im Schindelhäuser-Verein zusammengeschlossenen Bewohner der Siedlung werden sich auch nach dieser ersten Hürde weiterhin mit ihrer ganzen Kraft und Entschlossenheit verantwortungsbewusst und kooperativ für die baldige Vollendung einer beispielhaften Renovation der Schindelhäuser einsetzen.

Immer in Ihrer Nähe. Auch im Ausland.

winterthur
versicherungen

Generalagentur Hönegg
Leitung:
Alfred Oertle

8049 Zürich
am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177
Telefon 01 56 37 37

Offenes Singen zum Advent

4. Veranstaltung, Sonntag, den 4. Dezember 1983, 17.00 Uhr, in der reformierten Kirche Hönegg

Sopran: Eva Nievergelt – Orgel: Anna Regula Zürcher – Leitung: Christoph Rehli. Weiter wirken mit: Bläser des Orchestervereins Hönegg und Reformierter Kirchenchor Hönegg.

Das Forum Hönegg lädt die Bevölkerung von Hönegg und Umgebung herzlich zu einem offenen Adventssingen ein. Auf dem Programm stehen alte und neue Weihnachtslieder. Selbstverständlich erhält jeder Sänger die Notenblätter und Texte vor dem gemeinsamen Singen.

Der Eintritt für diese Veranstaltung ist frei, was zählt ist Ihre Teilnahme. Einen, von Ihnen bestimmten, Unkostenbeitrag nehmen wir jedoch gerne entgegen. Auf Ihren Besuch mit der ganzen Familie freuen wir uns schon jetzt.

Konzert in der Kirche

Der kommende Sonntag bringt für die Freunde der Blasmusik einen besonderen Leckerbissen: Um 17.30 Uhr gibt der Musikverein Eintracht Hönegg in der reformierten Kirche Wipkingen ein «Konzert in der Kirche» (siehe Inserat in der heutigen Ausgabe). Das Programm verspricht einen abwechslungsreichen Abend. Es werden sowohl Stücke der Original-Blasmusik-Literatur zu hören sein als auch Arrangements von bekannten Opernmelodien. Eine kleine Formation von jungen Bläsern bereichert das Konzert mit mehreren Einlagen.

Der Musikverein Eintracht Hönegg, dessen «Konzert in der Kirche» sich von Jahr zu Jahr steigender Beliebtheit erfreut, wird auch am Sonntagabend seine Zuhörer zu begeistern wissen.

TV-Reparaturen 8–20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

VELTZ OPTIK

Ihr Optiker in Hönegg!

Grosse Auswahl modischer und klassischer Brillen.
Erstklassige optische Instrumente.
Limmattalstrasse 227, am Zwielpplatz, 100 Schritte vom Meierhofplatz, Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

Neuseeland

Lichtbildervortrag von Herrn Jules Zimmermann im reformierten Kirchgemeindehaus, an der Ackersteinstrasse 190, um 14.30 Uhr, im grossen Saal, am Mittwoch, den 7. Dezember 1983.

Neuseeland wurde im Jahre 1642 vom niederländischen Seefahrer Abel Tasman gesichtet, aber erst vom Engländer James Cook 1769 betreten. 1856 erhielt Neuseeland die Selbstverwaltung und erst 1907 den Dominionstatus wobei Neuseeland das Westminsterstatut von 1931 für sich erst 1947 in Kraft setzte. Die Verfassung ist monarchisch-parlamentarisch nach englischem Vorbild. Die britische Krone ist durch einen Generalgouverneur mit nur formellen Funktionen vertreten.

Neuseeland (amtlich: Dominion of New Zealand) besteht aus einer Doppelinsel im südwestlichen Pazifik. Das Land erstreckt sich über eine Fläche von 268 700 km² und beherbergt zirka drei Millionen Einwohner. Seine Hauptstadt ist Wellington, die an der Südküste der Nordinsel liegt. Die Nordinsel wird von ausgedehnten Vulkanbildungen (Ruapehu, 2803 m) und von Regenwäldern beherrscht. Die Südinsel wird einerseits von Buchenwäldern und andererseits von ihren vergletscherten Alpen, die eine Höhe von 3764 m (Mount Cook) erreichen dominiert. Klimatisch ist Neuseeland mit der Schweiz vergleichbar.

Wir freuen uns auf Herrn Jules Zimmermann und seine mit Sicherheit interessanten Bilder und Ausführungen. In der Pause gibt es wie immer einen Zvieri.

Eingeladen zu diesem kurzweiligen Nachmittag sind alle Senioren und Seniorinnen aus Hönegg und Umgebung.
W. Gyr, Gemeindehelfer

Modisch und praktisch schenken



in diesen beiden Taschen haben nebst: **Portemonnaie, Schlüssel-Etui** auch die normale **Brieftasche** Platz und, und, und... Erhältlich in:

Leder mit Lack
oder Wildleder mit Lack für nur Fr. 75.—/85.—.

Denken Sie daran: **Das Fachgeschäft**, welches für Sie die **Reparaturen** prompt ausführt, bietet Ihnen eine grosse Auswahl in verschiedenen Ausführungen, Grössen und Preislagen.

Handtaschen
für Damen und Herren
Schul- und Aktenmappen
Knaben- und Mädchenthek
Koffern- und Reisetaschen

Brieftaschen und Ausweisetuis
Toilettenetuis leer und gefüllt
Schirme für Damen und Herren
usw. usw.

LEDER WOLF

Lederwaren
Sattler-Tapezierer
Limmattalstrasse 130
Höngg
(PRO-Marken)

Über Mittag geöffnet.
Ab 17 Uhr
Parkplätze
gleich vor dem
Geschäft.

Linthescher-
gasse 13
(vis-à-vis
HANDAR)
8001 Zürich

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234 8049 Zürich-Höngg.
Telefon 01/56 45 11

Viele Geschenkideen für Weihnachten!

Ausserdem
Geschenkpapier,
Anhänger, Kerzen,
Mobilés usw.

**Öffnungs-
zeiten:** Montag geschlossen
Dienstag bis 10.00—12.00 Uhr
Freitag 14.00—18.30 Uhr
Samstag 09.00—16.00 Uhr
durchgehend

Per sofort zu vermieten
am Engadinerweg grosse

Einzelgarage

Fr. 90.— pro Monat

Telefon 56 74 21

Entlastung! bei...

BURO- UND VERKAUF
Wir übernehmen Ihre o.g. Büro-/
Sekretariats- und Verkaufsaufgaben
SCHREIBARBEITEN ALLER ART
Offerten, Rechnungen, Werbebriefe,
Tabellen, Preislisten, usw.

ADRESS- UND TELEFON-SERVICE
Wir verwalten Ihre Kundenkartei,
Entgegennahme Ihrer Kundenanrufe.
WERBUNG UND DRUCKSACHEN
Wir haben so unsere Ideen und
sind auch in Kleinaufträgen lei-
stungsfähig.

ANDERE PROBLEME UND AUFGABEN?
Rufen Sie uns einfach an....

...dank: **EO-Service**
Postfach 26
8102 Oberengstringen
Tel. 01/750 72 43

Ein Weihnachts-Geschenk
fürs Leben. Zu verkaufen

Papagei

Jung, lieb und handzahn,
spricht und lacht. Kein
Schreier.

Telefon 01 / 47 86 84

Umzüge

bis 4 Zimmer
ab Fr. 35.— pro
Stunde und pro
km 1.50. Firma
mit 10jähriger
Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Zürich-Höngg. Wir vermieten an ruhiger, sonniger
Wohnlage, Nähe Wald, komfortabel ausgebaute

5-Zimmer-Wohnungen ab 1588.— Fr. exkl.

Bezug ab sofort oder nach Uebereinkunft.

Moderne Einbauküchen, Eichenparkettböden im
Wohn-/Schlafbereich, Bad, Dusche, WC mit Dop-
pellavabo und sep. WC, geräumiger Einbau-
schrank, grosser Balkon, Kellerabteil, Lift, Bus-
station nahe beim Haus.

Garagenplatz 110.— Fr., Bastelräume ab 120.— Fr.
p. Mt.

Jos. Berchtold, 8049 Zürich, Telefon 01 / 56 22 00

Musikverein «Eintracht Höngg»

Leitung: Peter Künzli

Konzert in der Kirche

Sonntag, 4. Dezember 1983
17.30 Uhr, Ref. Kirche Wipkingen,
Wibichstrasse 43

unter Mitwirkung eines Brass-Ensembles.

Trumpet Voluntary (H. Purcell)
Kriegsmarsch der Priester (F. Mendelssohn)
Don Pasquale (G. Donizetti)
La Spiritata (G. Gabrieli)
Kleine Festmusik (P. Huber)
Sinfonie Concertante (G. Boedijn)
Kraken (C. Hazell)
Exaltation (J. Swearingen)

Eintritt: Fr. 6.60
Schüler, Studenten, AHV: Fr. 3.30

R. Heuberger

8105 Regensdorf Dällikerstrasse 42 Tel 01/8400101



**Ihr
Optik-Fachgeschäft
empfiehlt sich für:**

**Brillen
Kinderbrillen
Feldstecher**

Donnerstagnachmittag
und Samstagnachmittag
geschlossen

Ein Weihnachts-Geschenk
fürs Leben. Zu verkaufen

Papagei

Jung, lieb und handzahn,
spricht und lacht. Kein
Schreier.

Telefon 01 / 47 86 84

Umzüge

bis 4 Zimmer
ab Fr. 35.— pro
Stunde und pro
km 1.50. Firma
mit 10jähriger
Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Zürich-Höngg. Wir vermieten an ruhiger, sonniger
Wohnlage, Nähe Wald, komfortabel ausgebaute

5-Zimmer-Wohnungen ab 1588.— Fr. exkl.

Bezug ab sofort oder nach Uebereinkunft.

Moderne Einbauküchen, Eichenparkettböden im
Wohn-/Schlafbereich, Bad, Dusche, WC mit Dop-
pellavabo und sep. WC, geräumiger Einbau-
schrank, grosser Balkon, Kellerabteil, Lift, Bus-
station nahe beim Haus.

Garagenplatz 110.— Fr., Bastelräume ab 120.— Fr.
p. Mt.

Jos. Berchtold, 8049 Zürich, Telefon 01 / 56 22 00

Theater 58

Leitung: André Revelly

Der kleine Prinz

Antoine de Saint-Exupéry

Bühnenaufführung,
Samstag, 3. Dezember 1983,
20.15 Uhr, im Kath. Pfarrei-
zentrum Heilig Geist Höngg,
Limmattalstrasse 146, Zürich

Eintritt: Fr. 8.80
Studenten, Lehrlinge Fr. 4.40
Abendkasse ab 19.00 Uhr

Benützen Sie den Vorverkauf:

Kath. Pfarramt Heilig Geist
Höngg, Limmattalstrasse 146
8049 Zürich, Telefon 56 11 22

Flughafebeck
Steiner
Bäckerei
Konditorei Coniserie

Gritibänze

ab 7 Uhr springen sie
stündlich frisch
aus Ruedi Steiners
Backofen.

Unsere Läden:

Höngg bei der Tramhaltestelle Wartau
Wipkingen Ecke Rosengarten-/
Lehenstrasse. Vom Bucheggplatz
her zweite Ausfahrt rechts
Flughafen Airportshopping Plaza

Seriöses Malergeschäft

empfiehlt sich für fachgemässe
Beratung sowie Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32

Suchen Sie eine Teilzeitarbeit?

Wohnen Sie im Raume Höngg/Wipkingen?
Waren Sie Sekretärin oder Dactylo mit
guten Deutschkenntnissen (Grammatik) und
zeichnen Sie sich aus durch hohe Schreib-
leistung? Hätten Sie an zwei bis drei Vor-
oder Nachmittagen pro Woche Zeit? —

Dann melden Sie sich bitte über Telefon
Nr. 42 63 33, damit wir mit Ihnen einen Ter-
min für die Besprechung der weiteren
Einzelheiten vereinbaren können.

Jetzt sind die Subaru besonders günstig!

Fragen Sie uns nach den aktuellen Preisen.

Autohaus Emil Frey AG
Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
Telefon 01/495 24 11

Hürstwald Garage AG

Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich-Telefon 57 55 44



Tankstelle, Spenglerei, Malerei

Jeden Samstag Pikettdienst

Möchten Sie einen Ölwechsel, Pneu
wechseln oder sind Sie durch eine kleine
Unregelmässigkeit verunsichert.

Wir sind auch am Samstag für Sie da.
08.00—12.00 Uhr.

Dienst am Kunden — damit Sie Ihr Weekend
unbesorgt geniessen können.

Wie ein Bürger die Aufstellung eines Bus-Wartehäuschens erreichte

Bei der auf der Brücke gelegenen Haltestelle Rosengartenstrasse fehlte seit langem eine Warthalle für die in Richtung Höngg (Linie 71) bzw. Wollishofen (Linie 33) zusteigenden Passagiere. Aufgrund des Handelns eines initiativen Quartiereinwohners und des Wipkinger FDP-Gemeinderates Konrad Jung wurde in den letzten Tagen das lang ersehnte Wartehäuschen endlich aufgestellt. Bereits im Sommer 1982 richtete Willi Altura ein Schreiben an die VBZ mit der Bitte, auf der stets windigen Rosengartenbrücke eine Warthalle für die in Richtung Höngg und Wollishofen wartenden Fahrgäste zu erstellen. Nach einer ersten ablehnenden Antwort verfasste er im Herbst 1982 ein zweites Schreiben. Als er wiederum eine abschlagende Stellungnahme erhalten hatte, wandte er sich schliesslich im Januar 1983 an den Wipkinger FDP-Gemeinderat Konrad Jung. Gemeinderat Jung ging davon aus, dass das Problem auch menschliche Aspekte hat. Es ist den vielen in Wipkingen wohnenden älteren Leuten nämlich nicht zuzumuten, unter der Brücke oder in der gegenüberliegenden Halle zu warten, um dann beim Herannahen des Busses diesen im Laufschrift noch zu erwischen. Er wandte sich deshalb nicht an die VBZ selbst, sondern an die Vorsteherin des Sozialamtes, Frau Stadträtin Lieberherr. Diese zeigte Verständnis für das Anliegen und leitete das Schreiben von Konrad Jung mit der Bitte um wohlwollende Prüfung an den Vorstand der industriellen Betriebe, Stadtrat Kaufmann, weiter. Ein drittes Mal konnten die VBZ nicht mehr nein sagen! Die Wipkinger Bus-Benützer haben von der kürzlich erfolgten Aufstellung des lang gewünschten Häuschens mit Freude Kenntnis genommen. Das Beispiel zeigte, dass ein initiativer und einsatzfreudiger Bürger auch gegenüber der Verwaltung berechnete Anliegen durchsetzen kann. Allen Beteiligten, Herrn Altura, Gemeinderat Jung, Stadträtin Lieberherr und Stadtrat Kaufmann sei dafür herzlich gedankt.

B. Zürcher, FDP Zürich 10

TV Höngg, Handball

Meisterschaft 4. Liga
HC Iberia – TV Höngg 3 : 8:12 (4:4)
Aufstellung: Brandenburger (1!); Memmishofer (2), Lorenzi (2), H. R. Trachsel (5), Huggenberger, F. Trachsel, Martin, Meyer, Epprecht (2). Strafen: Zweimal zwei Minuten gegen Iberia.
Bemerkungen: TV Höngg ohne R. Huggenberger, Beglinger und Coach Opa. Unzumutbare Verhältnisse in der Gessnerallee (Verletzungsgefahr).
(dm) Dieser Match wird wohl in die Geschichte eingehen. Zuerst mal mussten die Höngger mächtig improvisieren, da die beiden Standardhüter Beglinger und R. Huggenberger kurzfristig ausfielen und kein geeigneter Ersatz zur Verfügung stand. Glücklicherweise erklärte sich Brandenburger in verdankenswerter Weise bereit, als Goalie einzuspringen. Um es vorwegzunehmen: Brandenburger lieferte eine tolle Partie und stach sein Gegenüber klar aus. Nicht nur das, Brandenburger liess sich sogar als Torschütze feiern, auch dies ein Kuriosum in der Handballszene. Vom Spiel selber gibt es nicht viel zu erzählen. Die Höngger sicherten sich zwei wichtige Punkte, ohne auf- oder abzufallen. Einzig Epprecht sorgte mit zwei wunderschönen Toren für Stimmung. Das die Auseinandersetzung kein Gehalt aufwies lag hauptsächlich am Gegner, der das Handballfeld mit einem Boxing verwechselt hatte und nur auf Provokation aus war. Was sich einige Iberier erlaubten, überstieg die Grenze des guten Geschmacks. Da wurde der Schiedsrichter mit «Schmeicheleien» bedacht, die einem die Schamröte ins Gesicht steigen liess. Endlose Diskussionen verhinderten einen flüssigen Ablauf des Geschehens. Nicht speziell zu erwähnen ist, dass die Mannschaft von Iberia von versteckten und hässlichen Fouls lebte. Den Hönggern sei an dieser Stelle ein Kränzchen gewunden. Sie liessen sich nicht provozieren und zogen sich mit Achtung aus dieser unerfreulichen Affäre.
Schade für den Handballsport, schade für die vielen guten und fairen Spiele, dass solche Mannschaften, die auf dem Handballfeld nichts zu suchen haben, an der Meisterschaft teilnehmen dürfen.

Resultatmeldungen vom 26. November 1983

2. Liga Aktive	TV Höngg – Satus Wiedikon 1	14:11
3. Liga Aktive	TV Höngg – KTV Dietikon 1	14:14
A-Inter-Junioren	TV Höngg – HC Horgen	13:13
A-Promotion-Junioren	TV Höngg – BSV 1960	11:18
C-Junioren	TV Höngg – HC Dielsdorf	14: 8

Abstimmungs-Stamm der FDP Zürich 10

Der Abstimmungs-Stamm der FDP erfreut sich immer wieder einer grossen Beliebtheit – auch am vergangenen Dienstagabend konnte Stammleiter Kantonsrat Alfred Bohren eine zahlreiche Schar Interessierter in der Grossmannstube des Ortsmuseums Höngg begrüessen. Die Orientierung über die Abstimmungsvorlagen vom 4. Dezember eröffnete Gemeinderätin Sylvia Staub mit drei Kurzreferaten zu den Vorlagen:
– Anpassung eines Baurechtes für den Fortbestand von Werkstattgebäuden der Theater AG an der Seerosen-/Dufour-/Kreuzstrasse, Quartier Riesbach,
– Theater AG (Opernhaus), einmaliger Beitrag zur Deckung der Zusatzkosten infolge der unumgänglichen Aufgabe der «Roten Fabrik»,
– Einzelinitiative von Franz Schumacher betreffend Ergänzung der Gemeindeordnung hinsichtlich amtlicher Publikationen.
Frau Dr. Staub empfahl die ersten zwei zur Annahme und die letzte zur Ablehnung. Die zwei verbleibenden Gemeindevorlagen:
– Regionaler Gesamtplan der Stadt Zürich, Verabschiedung zuhänden des Regierungsrates,
– Übertragung von Land im Schindlergut zu den nichtrealisierbaren Liegenschaften
stellte Gemeinderat Konrad Jung vor; für beide bat er ein «Ja» einzulegen.

Die wohl umstrittenste Vorlage, das Polizeigesetz, beleuchtete Dr. Beat Zürcher. Dieses Gesetz führte denn auch zu einer lebhaften Diskussion, in der u.a. Gemeinderat Jung die vielen «Gummi-Paragrafen» bemängelte. Das Projekt Unterführung Landikonstrasse präsentierte Kantonsrat Bohren, das nach seiner Ansicht aus Gründen der Verkehrssicherheit verwirklicht werden sollte. Das komplexe eidg. «Doppelpaket» zur Revision des Bürgerrechts erläuterte Dr. Robert Chanson. Als umstritten erwies sich in der folgenden Diskussion die erleichterte Einbürgerung von Flüchtlingen und Staatenlosen. Den interessanten Abend schloss der Stammleiter Alfred Bohren mit dem Hinweis, dass auch vor dem nächsten Urnengang (Ende Februar 1984) ein Abstimmungs-Stamm stattfinden werde.

FDP 10 Info R. Chanson

Parolen der FDP für die Abstimmung vom 3./4. Dezember 1983:	
A) Gemeindevorlagen	
Anpassung eines Baurechtes für den Fortbestand von Werkstattgebäuden der Theater AG an der Seerosen-/Dufour-/Kreuzstrasse, Quartier Riesbach	Ja
Theater AG (Opernhaus), einmaliger Beitrag zur Deckung der Zusatzkosten infolge der unumgänglichen Aufgabe der «Roten Fabrik»	Ja
Einzelinitiative von Franz Schumacher betreffend Ergänzung der Gemeindeordnung hinsichtlich amtlicher Publikationen	Nein
Regionaler Gesamtplan der Stadt Zürich, Verabschiedung zuhänden des Regierungsrates	Ja
Übertragung von Land im Schindlergut zu den nichtrealisierbaren Liegenschaften	Ja
B) Kantonale Vorlagen	
Polizeigesetz	Ja
Aufhebung des SBB-Niveauüberganges Landikonstrasse, Birmensdorf	Ja
C) Eidgenössische Vorlagen	
Änderung der Bürgerrechtsregelung	Ja
Erleichterungen gewisser Einbürgerungen	Ja

ACS unterstützt regionalen Verkehrsplan der Stadt Zürich, weil realistisch und umweltfreundlich

Am 4. Dezember wird in der Stadt Zürich über den regionalen Gesamtplan abgestimmt. Ein wichtiger Bestandteil dieses Gesamtplanes bildet der regionale Verkehrsplan.
Mit den im regionalen Verkehrsplan vorhandenen neuen Strassenteilstücken soll keine zusätzliche Kapazität im Strassennetz geschaffen werden, sondern diese Teilstücke dienen dazu vorhandene Lücken im städtischen Hauptstrassennetz zu schliessen. Die Schliessung dieser Lücken ist notwendig für eine Entlastung der angrenzenden Wohngebiete vom Fremd- und Durchgangsverkehr.

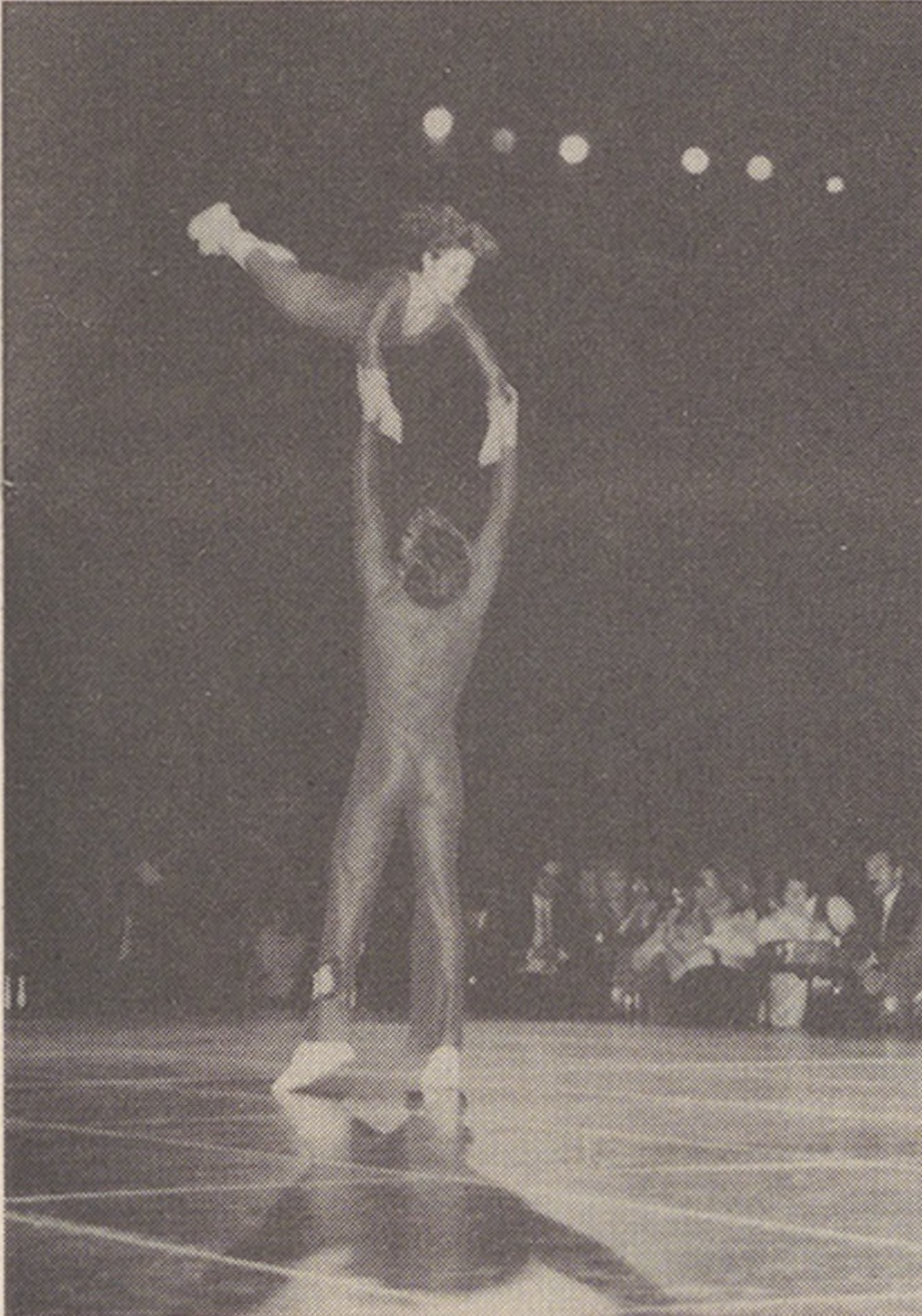
Die Annahme des regionalen Gesamtplanes und damit des regionalen Verkehrsplanes bedeutet aber noch keinen Baubeschluss für die neuen Strassenteilstücke. Der Stimmbürger der Stadt Zürich muss zu jedem Teilstück auf Grund einer Kreditvorlage sein allfälliges Einverständnis geben.
Der regionale wie auch der bereits genehmigte kantonale Verkehrsplan bilden die Grundlage für eine realistische und umweltfreundliche Verkehrsbewältigung. Realistisch heisst die Tatsache anzuerkennen, dass das Auto weiterhin eine Realität in unserem Leben sein und bleiben wird, umweltfreundlich bedeutet enzusehen, dass Mensch und Umwelt nicht beliebig durch die Erzeugnisse unserer Technik belastbar sind.

Die Verkehrsberuhigung in den Wohngebieten und Kernzonen ist dann Inhalt des kommunalen Verkehrsplanes.

Dieser kann aber erst nach Annahme des regionalen Verkehrsplanes resp. Gesamtplanes zur Abstimmung gebracht werden. Jeder Stimmbürger der Stadt Zürich der einerseits an einer realistischen und umweltfreundlichen Verkehrsbewältigung und andererseits an einer wirksamen Verkehrsberuhigung interessiert ist, sollte am 4. Dezember mit seinem JA zum regionalen Gesamtplan für eine solche Verkehrspolitik einstehen.

Europameisterin und Vizeweltmeisterin in Höngg

Sandra Broggi, Coiffeuse bei «coiffure roland», erntete sich mit Partner Renato Salvel in Belgien den Europameistertitel im Rock and Roll. Jetzt, vier Wochen später, wurden sie Vizeweltmeister in Florenz.
Einen beträchtlichen Teil ihrer Freizeit opfern die beiden ihrem Tanzhobby. Pro Woche sind es vier Tage à zwei bis drei Stunden, die sie benötigen um in der Weltspitze mitreden zu können. Die Voraussetzung für die Elemente Akrobatik bringen beide mit; Renato Salvel tanzt schon seit drei Jahren bei der Weltelite, wo er 1981 Weltmeister wurde. Sandra Broggi war früher als Turnerin aktiv und begann 1981 mit dem Turniertanzen; wurde dabei im ersten Anlauf Schweizermeisterin in der Kategorie C und 1982 Erste in der Kategorie B. Seit Februar 1983 tanzt sie mit Renato Salvel zusammen und erreichte bei ihrer ersten Rock-and-Roll-WM den Vizeweltmeistertitel. Wir gratulieren dem erfolgreichen Paar und wünschen ihm viel Glück – vielleicht reicht es zum Weltmeister 1984 in Wien!



Dank als «Wohnheim Franketal» Züri-Höngg

Vor einigen Wochen konnte unser Team Zürich-Höngg gemeinsam mit der Schweizer Vital-Stiftung die Aktion «Dank als Wohnheim Franketal, Züri-Höngg» beginnen. Hohererfreut sind wir über die Spendefreudigkeit der Höngger, sind doch bereits über 6000.— Franken auf das Konto der Zürcher Kantonalbank, Filiale Höngg eingegangen. (PC 80-1581 z.G. Nr. 0214.097 «Wohnheim Frankental»-Dankschreiben ab 50.— Franken). Die Aktion läuft weiter. Wie Sie ja wissen, muss das Wohnheim Frankental durch den Umbau rund 600 000.— Franken an Eigenkapital aufbringen. Wenn nun jeder Schüler und Jugendliche den sym-

bolischen «Wägwisser» zu 5.— Franken und die Erwachsenen und Firmen, sowie deren Belegschaft, den «Meileschtei» zu 100.— Franken (er deckt die Kosten für einen Behinderten für einen Tag) oder sogar den markanten «Spezial-Bauschtei» zu 1000.— Franken, auf unser Konto überweisen würde, dann kämen wir dem Ziel weitere Schritte näher. Auch die Bevölkerung von Stadt und Land Zürich ist eingeladen sich mit diesen Schwerstbehinderten solidarisch zu zeigen. Lassen auch Sie auf Weihnachten das Stimmungsbarometer im Wohnheim Frankental höher steigen. Jeder Spenderin und jedem Spender reichen wir die dankende Hand mit einem herzlichen Vergelts Gott.

Rudolf am Bach konzertierte in der Zürcher Jugendsiedlung Heizenholz

Eigentlich sind vier Musiktalente immer für uns zu Gast, wenn irgend jemand von der Familie Aeschbacher konzertiert, als Dirigent, Pianist... Denn Carl Aeschbacher, viele Jahre in Herisau wirkend, war als Stammvater, der Fünfte im Bunde, dazu auch noch Komponist. Während sein Enkel, Adrians Sohn Matthias, vor allem als Kapellmeister (eine zeitlang am Zürcher Opernhaus) amtiert, und auch Adrians Bruder Nikolaus am Pult steht. Rudolf, um sich zu unterscheiden auf den Nachnamen am Bach zurückgreifend, steht auf dem gleichen hohen künstlerischen Niveau wie seine Verwandten, sodass man im Blauen Saal der Jugendsiedlung Heizenholz, im Quartier Höngg, sich am meisten wundert, dass er den Weg zur Jugend hinaus nicht scheut, im Gegenteil: mit Werken von Bach und Beethoven über Schubert und Mendelssohn zu Chopin und Liszt zu ihr spricht und sprechen will. Bleiben wir bei Chopin, von dem eben auf einer Platte Leo Nadelmanns die «Nocturne» durch die Wohnung klingt. Nadelmann zeigt eine andere Auffassung des polnisch-französischen Klavierspielers und Komponisten. Am Bach will für diesmal vor allem die Linie aufzeigen, die vom Klassischen über das Romantische zum Spätromantischen führt. Ist dies eine Erbschaft von seinem Vater her, dessen Stil naturgemäss (er war 1886 geboren) vom Geschenk der Musik aus ging zur eigenen Mitempfindung des Hörers? Sonderbar, dass im «Heizenholz» dann Jüngere in der Minderzahl waren. Die grossartige Hingabe am Bachs zu «seinen» Komponisten hatte so Hinreissendes an sich, dass manch Zwanzigjähriger daraus lernen könnte, wie Musik als «Geschenk» aufzunehmen ist. Dabei handelte es sich nur bei Chopin um ein seltener angesetztes Werk. Freilich erschienen sie wie neu geschaffen: ungemein intensiv, nicht bloss etwa Schuberts «Impromptu» in b-dur, sondern ebenso gut Liszts Rhapsodie in cis-moll. Bei der Zugabe (Schumanns «fis-dur-Romanze») wurde dann leise ein besonderes geheimes Gefühl angerufen. Wir würden den weissen Flügel rot lackieren. Das trüge (für uns) zu einer fülligeren Atmosphäre bei, die dem diesmal Gespielten wohl anstände. E. M.

Was der Leser meint «Stichwort: Frieden», SP-Diskussion, Artikel vom 18. November 1983

Liebe Redaktion,
Gerne hätte ich Ihre Karrikatur unter dem erwähnten Artikel gesehen (statt unter den Zivilstandsnachrichten).
«Ob SP-Braunschweig oder – Guler – beider Zauber war ein fauler.»
Der erstere sieht zwar «vehement» Folgen der Friedensleute; Tatsache aber ist, dass die Genfer Verhandlungen, im weiteren Sinne ja vor über zwanzig (20!) Jahren begonnen, abgebrochen wurden. Notabene von der Seite «der friedlichen Koexistenz», nachdem ihr Drohgepolter nicht den erwünschten Erfolg zeigte.
Die zweite Zitatenerlieferantin scheint ihr zweites Auge nicht gerade ausgiebig der Staatskunde oder Schweizer Geschichte gewidmet zu haben: Ein Heer wie unseres, das den Namen «Volksarmee» nicht führen muss, weil es wohl diesem Begriff so nahe wie möglich kommt, hat mehrfach geholfen, den Krieg fernzuhalten, weil es vorbereitet war.
Statt nun wie die Zürcherinnen im Alten Züri-Krieg Wege zu suchen, wie sie als Frau den Mann im Verteidigungsfalle ergänzen könnte, findet sie nun aus achtzehn bzw. acht Varianten keine ihr genehme... Wie im gehaltenen Palaver der SP-Kantonsrätin, die ihre Ratsgölube nur schwer über die Lippen brachte, wird auch hier das Blöde, Böse den Männern zugeschoben.
Taten, liebe SP-Leute, interessieren mich und handfestes Engagement für unsere Eid-Genossenschaft. Gutes Tuch statt fadenscheiniges Zeug!
Mit freundlichen Grüssen A. K.

Dä Samichlaus chunnt mit sim Eseli i d' Bläsi-Drogerie

Dienstag, 6. Dezember, 14.00 bis 18.00 Uhr
Einzug von Regensdorferstrasse zum Meierhofplatz 13.30 bis 14.00 Uhr

Chömed cho luege !!

Für alle Kinder verteilt er gute Sachen, an brave, weniger brave und auch an ihre Mütter. Mmmh... Mandarinen, Nüsse...

Gönnen Sie, liebe Mütter, Ihren Kindern dieses spannende Erlebnis. Es wird für Sie ebenso interessant sein, wenn Sie unsere grosse Geschenkauswahl beachten können.

Viel Vergnügen wünscht Ihre Bläsi - Drogerie am Meierhofplatz Telefon 56 63 97

**Umwelt schützen
Wohnraum sichern
Arbeitsplätze erhalten
Verkehr lenken**

Der Regionalplan setzt den vernünftigen Rahmen für die Entwicklung unserer Stadt.

**Regional-
Plan
ja**

FDP

Freisinnig-Demokratische Partei der Stadt Zürich

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

**FORUM
HÖNGG**

präsentiert 4 Veranstaltungen

**4. Veranstaltung,
Sonntag, 4. Dez. 1983**

17.00 Uhr, in der reformierten Kirche Höngg

**Offenes Singen
zum Advent**

Der Eintritt für diese Veranstaltung ist frei, was zählt ist Ihre aktive Teilnahme. Einen, von Ihnen bestimmten, Unkostenbeitrag nehmen wir jedoch gerne entgegen.

Bäckerei
Konditorei

Baur

Meierhofplatz, 8049 Zürich
Telefon 56 07 51



**Samichlaus
du liebe Maa,
bim Beck chan mer
gufi Sache haa.**

Am Montag, den 5. Dezember
bleibt unser Geschäft
den ganzen Tag geöffnet.



**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH**

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

Weihnachtsangebot

unter dem 20er-Nölli



Messingkleiderbügel

*
dazu passende
Garderobeständer

zur "Zehntenhausstube"

F. und R. Hertig

Zehntenhausstrasse 8, 8046 Zürich

Bus 62/74 Zehntenhausplatz

Dienstag-, Donnerstag-, Freitagnachmittag
Samstagvormittag

Teppiche zum Selberknüpfen

Gobelins — Handarbeiten

Antiquitäten — Stilmöbel — Polster

für Dachstockausbauten

kī

karl e. isler ag

Ackersteinstrasse 119

8049 Zürich-Höngg

Telefon 56 88 48



Polizeigesetz NEIN

SP Zürich 10

Junge
Heimweh-Hönggerin
sucht

**2 1/2 bis
3 1/2-Zimmer-
wohnung**

Erreichbar ab 19 Uhr

Telefon 710 58 78

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orient-
teppiche, Polstergruppen, Wohnwände,
Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren,
Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

☐ für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Alles zum Samichlaus

Lebkuchen-Samichlaus

40 g nur —.50

Echte

Appenzeller Biberli gefüllt

75 g nur —.60

Kölner Christstollen

mit Marzipanfüllung

200 g nur 2.90

Span. Nüssli Auslese

frisch geröstet

250 g nur 1.60

Natural Datteln

Deglet-Nour

400 g nur 4.70

Echte Züri Honig Tirggel

100 g 1.75

200 g 3.45

Satsumas Kernlose Mandarinen

kg Tagespreis

Clementinen

kg Tagespreis

Lebkuchen-Samichlaus

100 g nur 1.—

300 g nur 2.60

Feine Nürnberger

Oblaten-Lebkuchen

200 g nur 2.75

Grenobler Baumnüsse

Neue Ernte

kg nur 4.90

Kurfeigen

Neue Ernte

400 g nur 2.50

Feinste Izmir Feigen

Neue Ernte

250 g nur 1.25

Chocolat Samichläusli

8 Stück nur 3.10

Navelinas Orangen

Kernlos

kg Tagespreis

Caramel Mous

250 g nur 2.25

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

☐ für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Alles zum Backen

Kochbutter

250 g statt 3.— nur 2.70

Haselnüsse necta-nut

gemahlen

200 g statt 2.— nur 1.70

Schoggi-Streusel Tobler

hell und dunkel

100 g nur 1.50

Ever-est Puderzucker

375 g nur 1.60

Mc Cormick, Back- und

Modellier-Marzipan

100 g nur 2.25

Oetker Decor

Zum Verzieren von Torten
und Desserts nur

2.60

Kuchenglasur Tobler

dunkel

125 g nur 1.55

Hero Orangeat + Citronat

Cakes-Früchte

100 g nur —.85

Mandeln necta-nut

gemahlen

200 g statt 2.25 nur 1.90

Schwartz

Plätzchen-Schmuck

175 g 6 Sorten nur 3.10

Schwartz

Zuckerstreusel farbig

175 g nur 2.75

Oetker Backpulver

Vanillin-Zucker

5×18 g Beutel nur 1.60

Planta Margarine

2×250 g nur

3.50

Mc Cormick Decor

Nonpareilles, Rosetten

Mimosen, Kaffeebohnen

Diverse nur 2.25

Mc Cormick

Backgewürze

Diverse nur 2.25

«Bevölkerungstechnisches»

Man erinnert sich an die seinerzeitigen Voraus- und Weissagung eines renommierten St. Galler Professors, wonach es sich in allen Beziehungen darauf einzustellen gelte, dass die Schweiz ums Jahr 2000 herum das Doppelte an Einwohnern zählen würde: So zwischen zehn und zwölf Millionen.

Die Entwicklung hat dann allerdings Seitensprünge und Rückzieher gemacht, die den Professor Lügen strafte. Heute muss einer kein Professor oder Hochschullehrer sein, um zu merken, dass der Zuwachs stagniert.

Eine neue Prognose, wiederum aus St. Gallen, will sogar wissen, dass die Schweizer Bevölkerung nach dem Jahre 2000 rückläufig sein werde.

Was stimmen kann, aber auch nicht. Man muss da vorsichtig sein. Ein Blick auf die doch wieder vermehrt im öffentlichen Verkehr (im ganz allgemeinen Sinne) auftretenden Kinderwagen könnte einen auf den Gedanken bringen, dass das Kinderhaben nicht mehr so verpönt ist wie in den letzten Jahren noch.

Ein Lichtblick aus dem ZZSG (St. Galler Zentrum für Zukunftsforschung, das etwas verkürzt abgekürzt wird): Im Jahre zweitausend werde die Schweiz «rund» 6,75 Millionen Seelen beherbergen, fast 300 000 Köpfe mehr als

im Jahre 1982. Um zweitausendundzwanzig herum dann würde sich die rückläufige Bewegung voll manifestieren.

Es sei denn, die Ausländerpolitik würde «milder». Davon indessen kann kaum die Rede sein, zumal die Überfremdung dann ja selbst bei gleichbleibender Schweizer Wohnbevölkerung auch prozentual zunähme, was auch bei gleichbleibendem Ausländerbestand und «verdünnter» Schweizerbevölkerung der Fall wäre. Apropos Ausländer: Sie stehen wieder stärker zur Diskussion und stossen, wo sie massiert auftreten (wie etwa in Bern die Tamilen) auf stärker sich manifestierende Ablehnung.

Da wäre in diesem Zusammenhang noch jener Flüchtling zu erwähnen, den die Tessiner Fremdenpolizei kurzerhand (in Handschellen!) in sein Heimatland Tschechoslowakei zurückverfrachtet hat. Der Mann kam indessen aus Jugoslawien hieher, wo er sich um Asyl bewarb; also hätte er höchstens dorthin wieder abgeschoben werden und nicht seinem eigentlichen Heimatland überantwortet werden dürfen.

Das Ausserministerium zu Bern bedauerte den Fehlgriff und gab treuherzig der Hoffnung Ausdruck, der Mann würde unserem Land wieder «zurückerstattet».

Strassenbenennungen und Mitspracherecht: Endspurt für die Petition!

Die laufende Petition zum Thema «Mehr Mitsprache bei der Strassenbenennung», die in Hönegg lanciert wurde, steht vor dem Abschluss. Gegen 2750 Unterschriften sind bereits eingegangen. Der Endspurt soll nochmals eine respektable Anzahl bringen. Sie finden in diesem «Hönegger» Unterschriftenformulare, die ganz konkret die Forderung des Aktionskomitees enthalten. Unterschriften sind willkommen, denn nur sie machen Eindruck bei den Behörden. Die Petition ist eine unverbindliche Form, mit welcher die Wünsche der Bevölkerung eingereicht werden können. Jedermann, ob Schweizer oder nicht, ob volljährig oder nicht, kann auf einem Petitionsbogen unterschreiben. Hönegg holt mit dieser Initiative für die ganze Stadt die Kastanien aus dem Feuer. Der gleiche Fall wie bei uns im Rütihof, wo sozusagen über Nacht eine Strasse einen andern, ungeliebten Namen bekommen hat, kann morgen schon in einem andern Quartier auftreten. Aus diesem Grunde haben denn auch zahlreiche Quartierzeitungen die Hönegger Anliegen unterstützt.

«Mehr Mitsprache bei der Strassenbenennung» will nichts anderes, als dass Betroffene und die in Frage kommenden Quartiervereine zusammen mit der Stadt beraten und entscheiden, wenn Strassen, Wege und Gassen benannt oder umbenannt werden sollen. Ein logischer, demokratischer Vorgang sollte man meinen! Auch Ihre Unterschrift hilft, diese in Zürich noch nicht realisierte Logik in die Tat umzusetzen. Nehmen Sie das Formular und setzen Sie Ihren Namen auf eine der Linien. Auch nicht vollständig ausgefüllte Bogen sind wertvoll und zählen. Die Petitionsbogen können an diesem Abstimmungswochenende auch an den Unterschriften-Sammelstellen bei den Urnenlokalen, abgegeben werden. Besten Dank vom Aktionskomitee «Pro Rütihofstrasse», Rütihofstrasse 20, 8049 Zürich.

SVP Stadt Zürich: Positives Wahlergebnis – unfaire Pressekommentierung

Die SVP der Stadt Zürich hat sich an ihrer Geschäftsleitungs- und Vorstandssitzung unter dem Vorsitz von Parteipräsident Felix Matthys ausführlich mit den Ergebnissen der Nationalratswahlen befasst.

Der Präsident Felix Matthys stellte in seiner Analyse fest, dass das Resultat der Stadtpartei als Erfolg gemessen werden könne, hat doch die SVP in der Stadt Zürich um 27% Stimmen zugelegt, gegenüber der Parteistärke bei den Nationalratswahlen 1979. Dank enormem persönlichem Einsatz aller ist es der Stadtpartei gelungen, dieses Resultat zu erreichen. Bedauerlich war allerdings, dass ein weiteres Mandat lediglich um einige hundert Listen verpasst wurde. Der Präsident der Wahlkommission Walter Frey ist überzeugt, dass künftig nicht weniger geleistet werden dürfe, sondern dass lediglich das Mass der Aktivitäten vielleicht verändert werden sollte. Es müsse künftig noch mehr der direkte Weg zum Bürger und zum Mitglied gesucht werden über Veranstaltungen, Frühschoppen, Standaktionen und persönliche Briefe. Die bestmögliche Mobilisation der Mitglieder und Sympathisanten entscheidet die Wahl. Alle Votanten waren sich einig, dass der Versuch der zweiten Liste gelungen sei. In langfristiger politischer Arbeit wird sich die SVP weiter zu bewähren haben. Für die nächsten Wahlen ist mit diesem guten Resultat der Grundstein für einen Mandatsgewinn gelegt.

Bedauert und verurteilt wurden die zahlreichen polemischen und unfundierten Rundumschläge einzelner Parteien, deren Exponenten oder eines Teils der Presse. Einem fairen Wahlkampf sind solche Ausfälle abträglich. Die SVP ist nach wie vor für klare und offene Information, wie sie dies auch in ihren Inseraten immer wieder dargestellt hat.

Vo Hönegg us gsee

Freude am Ärger

Seit vielen Jahren ist Hönegg nicht mehr krankfrei. Selten ist das Quartier ohne Baustelle. Rote Lichter sind den Automobilisten, den Tramführern und den Fussgängern treue Begleiter jahraus- und jahrein. Strassen werden aufgerissen, Gräben werden geschaufelt und freundliche Strassenarbeiter weisen mit ihren Tafeln den Verkehr. Man kann nicht sagen, dass die Bauleute uns grosse Freude machen. Immer wieder hat man den Eindruck, als ob sie uns partout an die Freizeit wollen. Immer wieder warten, immer wieder stoppen, selten freie Fahrt. Unsere liebe Stadt Zürich macht natürlich in diesem Spiel wacker mit und stellt mit Vorliebe jene Strassensignale um, die uns bisher noch als sinnvoll erschienen. Nun kann aber eine Umleitung auch ein unfreiwilliger Nachhilfeunterricht in Stadtkunde sein. Wir wollen uns nicht beklagen. Schliesslich bereichern Umleitungen auch den Wortschatz der Autofahrer und bieten die beste Chance, die eigene Stadt kennenzulernen. Schon ahnt man Positives an Umständen, die uns in der Regel täglich ärgern.

Hand auf's Herz: Wäre uns ein eingeschlafenes Zürich lieber? Ist die Baukunst nicht der Ausdruck vom Willen, zu erneuern, zu verbessern, zu beleben? Sollten wir uns nicht freuen an der Initiative, am Tatendrang vieler Leute in dieser Stadt? Private und die öffentliche Hand nehmen immer wieder Neues in Angriff und geben damit auch einen gewissen Zukunftsglauben zu erkennen. Wo gewerkt wird, da fliegen seit jeher auch Späne. «Wer da handelt, der hat gewöhnlich den Gewinn; wer alles überlegt und zaudert, der hat's nicht leicht», sagte der Perserkönig. Man wünscht sich allerdings, dass da und dort überlegter gehandelt wird, wenn wieder Umstellungen vorgenommen werden!

Grundsätzlich aber dürfen wir ob allem Ärger über Behinderungen die Freude haben, dass unser Zürich lebt, kraftvoll ist und hin und wieder sogar Ansätze zu Dynamik und Schwung erkennen lässt. Diese Freude sollen uns provisorische Rotlichter nicht vergällen.

de Kari vo Hönegg

Die SVP der Stadt Zürich hat alle ihre finanziellen Anstrengungen auf die letzten drei Wochen vor den Wahlen konzentriert – im Gegensatz zu anderen Parteien, die Werbung in Form von Inseraten, Plakataktionen, eigenen Zeitschriften und Prospekten über Monate betrieben haben. Die SVP protestiert gegen die tendenziösen «Auswertungen» und ist sich gleichzeitig im klaren, dass hinter diesen Angriffen handfeste politische Absichten stehen.

Taten statt Theorien gilt parteiintern weiterhin als Leitmotiv. Es müssen für die anstehenden Schwierigkeiten Lösungen statt weitere Probleme gesucht werden. Die SVP der Stadt Zürich bedankt sich daher bei den Wählern für das ihr geschenkte Vertrauen.

Die Chefs bedeutender PR-Agenturen der Schweiz tagten in Hönegg

(kfs) Im Bund der PR-Agenturen (BPRA) sind bedeutende schweizerische Unternehmen zusammengeschlossen, die sich professionell mit Öffentlichkeitsarbeit beschäftigen. Sie entsprechen einem gemeinsamen Anforderungsprofil und sind auf einheitliche Arbeits- und Honorargrundsätze verpflichtet. Unter der Leitung ihres Präsidenten, Anton Glanzmann, haben die Mitglieder des BPRA ihre Herbstversammlung als Gäste der Karl F. Schneider AG in Hönegg abgehalten. Im Vordergrund standen Profilierungsfragen und berufsständische Probleme. Generell wurde festgestellt, dass die PR-Branche nach wie vor sehr zukunftsträchtig ist. Die BPRA-Agenturen beurteilen das Jahr 1983 positiv, wenn auch da und dort noch immer ein gewisses Unverständnis für die Informationsaufgaben in den Betrieben festgestellt wird. Kommunikation ist heutzutage eine zu wichtige Sache, um sie irgendwem zu überlassen oder gar ungeplant, feuerwehrmässig zu bewältigen.

Das SBG-Seniorenkonto bringt Leben in Ihr Spargeld.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 564435

Auch ist das Informationsbedürfnis von gestern heute zur Informationspflicht geworden. Angesichts der ständigen Verbesserungen und Erweiterungen (Lokalradio) der Nachrichtenwege, wird es bald einmal ein Problem, die Infoflut zu beherrschen. Die BPRA-Agenturen wollen mit ihrer professionellen Handhabung der Kommunikation zusammen mit den Medien den Nachrichtenkonsumenten vermehrt bessere Bedingungen schaffen, sich zurechtfinden.

Christian Schneider organisierte für die Gäste einen Hönegger Wein-Appéro im Ortsmuseum. Unter kundiger und engagierter Führung von Alfred Kunz, konnten die PR-Fachleute aus der ganzen Schweiz überrascht feststellen, dass da am Stadtrand von Zürich noch ein lebendiger «Dorfgeist» vorhanden ist, der mit spürbarer Sympathie registriert wurde.

Unsere Hönegger PR-Leute haben offensichtlich die Gelegenheit benutzt, für unser Quartier Goodwill zu schaffen... ein erklärtes Ziel bei vielen PR-Anstrengungen!

Jugend+Sport Kurs Skifahren

organisiert durch die Skischule Naturfreunde Zürich in Brigels vom 26. Dezember 1983 bis 2. Januar 1984. Teilnahmeberechtigt: Mädchen und Burschen der Jahrgänge 1964 bis 1970. Jahrgang 1964 nur bis zum 20. Geburtstag. Programm: Ausbildung in der neuesten Skitechnik, Theorien, Kameradschaftspflege. Anmeldestelle: Ruedi Tschudin, Westbühlstrasse 60, 8038 Zürich, Tel. 01/481 75 65

Seniorentreff im Bombach

Limmattalstrasse 372, Alterssiedlung
Jeweils Freitag, 14.30 Uhr; Leitung: Heidi Graber
2. Dezember 1983: Märchenfilm
9. Dezember 1983
Das Jahr im Bild; Diavortrag von Othmar Kürsteiner

Der Kommentar

Vorweihnächtliches mit Einschränkungen

Noch nie, sagen viele Leute, sei es ihnen nicht so vorgekommen, als ob Weihnachten schon so nahe vor der Tür stehe. Daran mag der bis Ende November schneearme bis -lose Winter beigetragen haben.

Dass die Adventszeit bald da sei, hat man indessen an den vielen Reklamen merken können, die einen mit Geschenkkästen versorgten. Bei vielen Hinweisen hatte man den Eindruck, dass die Rezession noch nicht überall gespürt werde; im Gegenteil!

«Ein Diamant» beispielsweise «spricht für den Mann». Also, Damen: «Hängen Sie Ihrem Mann einmal etwas ganz Grosses an!»

Dagegen ist nichts einzuwenden und nicht etwa mit Neid aufzufahren, obwohl den meisten anderes als Diamanten angehängt wird und für sie andere Qualitäten sprechen müssen.

Viele werden sich freuen, wenn's für ein einfacheres Geschenk langt. Oder wenn sie noch Arbeit haben. Noch und hoffentlich auch in Zukunft ist die Arbeitslosigkeit bei uns nicht allzu besorgniserregend, aber doch ein Schatten, der über dem Land liegt. Von Umsatzeinbrüchen, Kurzarbeit und Personalabbau vernimmt man ständig, und der Ausdruck Redimension und der Begriff Umstrukturierung sind böser Ahnungen Nahrung.

Und wenn erst ein grosser Industrieller davon spricht, dass in der Maschinenindustrie in den kommenden Jahren mit Entlassungen zu rechnen sei, die in die Zehntausende gehen, wird einem nicht gerade optimistisch zumute.

Dann gibt es auch noch viele AHV-Rentner, die knapp das Existenzminimum erreichen oder auch gar darunter leben müssen; nicht zuletzt Insassen von Heimen, Pflegeanstalten und Spitälern, wo hohe Pensionskosten und viel anderweitige Auslagen zu bezahlen sind.

Damit solche Mitmenschen nicht auf die nächste AHV-Revision warten müssen, soll ihnen unterdessen mehr zusätzliche Unterstützung zukommen, nicht als genereller Rechtsanspruch allerdings, sondern nur dann, wenn sich eine Notlage belegen lässt. Das mag den Beigeschmack von Almosen tragen, die nicht jedermanns Sache sind, ist aber zum mindesten eine gute und vielfach dringliche Zwischenlösung. Dass bei der nächsten AHV-Revision allerdings durchs Band weg (nur) die Minimalrenten angehoben würden und die «Grosseinzähler» leer ausgehen sollten, ist natürlich – begreiflicherweise! – auch nicht nach deren Geschmack. Es wäre auch unfair.

Zürich Regensdorf Holiday Inn Mövenpick Hotel

Telefon 01 840 25 20 Telex 53 658



De Samichlaus chunt

Natürlich kommt der Samichlaus auch dieses Jahr zu einem Besuch im Mövenpick Hotel Holiday Inn vorbei. Und zwar am Mittwoch, 7. Dezember ins Mövenpick-Restaurant.

Für den grossen und kleinen Hunger bauen unsere Köche wieder ein gluschtiges Kuchenbuffet auf. Und das schönste daran; Kinder unter 12 Jahren bezahlen dafür erst noch überhaupt nichts! Die Erwachsenen und die Kinder über 12 zahlen auch nur gerade Fr. 4.95 für unser «so viel man mag»-Buffet. Also jetzt gilt es kräftig den Samichlaus-Vers üben!

Ihr
S. Sadok



Das aktive Kongress-Hotel

Mit Hassler-Vorhängen fühlen Sie sich wohl... auch nach dem Kauf.

Aus Freude am Wohnen

HASSLER

• fachmännische Beratung • Service • vorteilhafte Preise
• ausgesuchte Exklusivitäten • einzigartige Auswahl

Hans Hassler AG
Freihofstrasse 14, 8048 Zürich
Tel. 01/491 18 72, Immer P
100 Schritte vom Letzipark

Jubiläumskonzert
«50 Jahre Reformierter Kirchenchor Höngg»

(wl) Die Kulturkommission des Quartiervereins Höngg (das sogenannte Forum) hatte eine glückliche Hand, dieses Konzert ebenfalls in den Veranstaltungszyklus Herbst 1983 einzubeziehen, ist es doch vor allem deren Aufgabe, sich den Vereinen im Quartierverein zu widmen und deren Tätigkeiten einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Unter diesen Aspekten stand auch das Jubiläumskonzert des Reformierten Kirchenchors, der zur Feier seines 50jährigen Bestehens eingeladen hatte. Und könnte man sich diese runde Geburtstagsfeier eines Chores besser vorstellen als mit einem solchen Konzert?

Der jubelnde Kirchenchor mit seinem jungen, dynamischen Dirigenten **Christoph Rehli** von Winterthur hatte sich zu einem Programm entschlossen, das aus höchst bemerkenswerten Werken der romantischen Klassik zusammengesetzt war, wobei jeder Mosaikstein des Programms, Chor, Solisten, Instrumentalisten, Dirigent und vollbesetzter Kirchenraum ein, und dies sei vorweggenommen, hervorragendes Ganzes als Eindruck hinterliess.

Der «erweiterte» Kirchenchor, zusammen mit hervorragenden Solisten und einem aus Zürcher Berufsmusikern bestehenden Orchester, bot den festlich gestimmten Besuchern eine Perlenkette musikalischer Kostbarkeiten, wobei jede dieser Perlen für sich allein schon den Besuch des Konzertes rechtfertigte.

Das Konzert wurde eröffnet durch ein Werk **Wolfgang Amadeus Mozarts**, der «Missa brevis», K. V. 220, der sogenannten Spatzenmesse. Dr. Ludwig Ritter von Köchel (der Autor der «Köchelverzeichnis») umschreibt Mozarts Musik mit den Worten Originalität, Reichtum, Scherz, Trauer, Schwung, Feuer der Erfindung, Anmut, Innigkeit, Kraft der Melodie. Wohlklang und Neuheit der Harmonie, vollendete dramatische Charakterzeichnung, tiefe Kenntnis der musikalischen Architektur und überall herrschendes Mass. Diese Eigenschaften treffen im besonderen Mass auch auf diese Spatzenmesse zu, die Mozart im Auftrag seines «Arbeitgebers», des Fürst-Erzbischofs Colredo von Salzburg im Januar 1775 in München komponierte. Diese Messe, die eine auch für eine «Missa brevis» (kurze Messe) ungewöhnliche Kürze und Kompaktheit aufweist, wurde vom Chor recht gut gemeistert, doch war dem aufmerksamen Ohr nicht entgangen, dass die lateinische Sprache hier noch als Fremdsprache herrschte. Einige rhythmische Ungenauigkeiten (z.B. beim Christe eleison des Kyrie) oder harmonische Schwierigkeiten wie beim «Suscipe...» im Gloria wurden aber mehr als wettgemacht durch das hervorragende Solistenquartett, wobei sich vor allem die Sopranistin Isabelle Anderfuhren durch ihre warme und von Herzen kommende Stimme auszeichnete. Die anderen Solisten, wie Christiane Horn, Alt, Mikoto Usami, Tenor und Hans-Ulrich Scheibler, Bass, konnten sich in dieser Messe der kurzen Einsätze wegen nicht voll entfalten und erwärmen. Et was wenig herausgearbeitet wurde auch die charakteristische Violinfigur im Allegro des «Sanctus», das dieser Messe den Namen «Spatzenmesse» eintrug. Nicht zu beanstanden war die dynamische Gestaltung, die überzeugen konnte.

Von **Joseph Haydn**, einem Zeitgenossen Mozarts, wurde die *Sinfonie Nr. 50 in C-Dur* aufgeführt. Eine dem eher kleinen Raum angepasste Besetzung führte zu einer Interpretation, die dem zum Zeitpunkt der Komposition 41jährigen und als ältesten Wiener Klassiker geltenden Haydn entsprochen haben dürfte. Der homogene Klangkörper interpretierte die einzelnen Sätze majestätisch im ersten Satz, spritzig im Allegro, das Andante moderato mit einer auffallend feinfühligem Dynamik und die beiden letzten Sätze kräftig und echt «haydnisch». Einige Ungenauigkeiten bei den Streichereinsätzen konnten jedoch den guten Gesamteindruck kaum trüben.

Gespannt und freudig erwarteten die Zuhörer nun das «*Laudate Dominum*», K. V. 321, von **Mozart** (aus der *Vesperae de Dominica*). Der Berichterstatter konnte sich bei diesem Vortrag ganz auf den Vortrag konzentrieren, schon die ersten paar Takte der Solisten und der subtilen Begleitung liessen ihn Bleistift und Schreibblock welegen. Wie schön kann doch das Zuhören einer so weitgehend perfekten Wiedergabe eines der musikalischen Kleinode sakraler Musik sein. Die Solistin konnte in dieser Lobpreisung des Herrn (*Laudate Dominum*) ihr Stimmespektrum und ihre Klangfarbe zur Geltung bringen, wobei allerdings auch hier kritisch anzumerken gilt, dass an der Aussprache noch etwas gearbeitet werden muss.

Ein weiteres Instrumentalwerk reihte sich nun in die Kette ein, die *Kirchensonate C-Dur K. V. 278* von **Mozart**, komponiert in der Fastenzeit des Jahres 1777 in Salzburg. Die Wiedergabe dieses relativ kurzen Allegro-Teils bestach wiederum durch die Homogenität des zur Verfügung stehenden Klangkörpers.

Der Abschluss des ausserordentlich gut gelungenen Konzertes bildete das *Magnificat D 486* von **Franz Schubert**. Dieses Werk Schuberts wird nicht so häufig aufgeführt, viel eher ist das *Magnificat* aus früheren Kompositionen bekannt. Das *Magnificat* ist ein Teil der sogenannten Vesper, wie in der evangelischen Kirche ein liturgischer Abendgottesdienst bezeichnet wird. *Magnificat* bedeutet den Lobgesang Marias («meine Seele erhebe den Herrn») nach Lukas 1, 46-55. Das hier vorgetragene *Magnificat* von Franz Schubert gliedert sich in drei Sätze. Der erste Satz, das Allegro maestoso, wurde vom Chor kräftig interpretiert, wobei einige Ungenauigkeiten rhythmischer und harmonischer Natur nicht zu überhören waren. Das Andante als zweiter Satz vereinigte das Solistenquartett und das Orchester zu einer präzisen und ausserordentlich einfühlsamen Interpretation mit viel Ausstrahlung. Der dritte Satz mit dem Jubelruf «Ehre sei Gott dem Vater» rundete die Wiedergabe effektiv und mitreissend ab.

Ein genussreicher Konzertabend ging seinem Ende zu und fast bedauerte man es, die Kirche mit dem soeben Gehörten in den Ohren verlassen zu müssen, um sich wieder der vom Strassenlärm beherrschten Wirklichkeit hinzugeben. Und doch konnte man sich

pers. Leider konnte an einigen Stellen im Kirchenraum (so namentlich auf der Empore) von der Orgel überhaupt nichts gehört werden. Für eine spätere Aufführung mit einem Orgel-Positiv müsste deshalb dessen Standort überprüft werden. Der Berichterstatter hatte sich aber mittels «Überlieferung» überzeugen lassen, dass sich die Solistin Lisbeth Meier an der Orgel meisterlich mit dem Orchester verstand und eine fehlerfreie und gekonnte Interpretation an den Tag legte.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 4. Dezember 1983

10.00 in der Kirche (2. Advent)
Pfr. K. Stokar — Mitwirkung des Frauenchors Höngg. Kirchenkafee
Kollekte: Schluphuus Zürich

Jugendgottesdienste
für die jüngeren und für die älteren Schüler im Kirchgemeindehaus

Sonntagschule
10.00 Gesamtschule im Kirchgemeindehaus mit Lichtbildern zum Thema «Die Boten Gottes»

Abendfeier
17.00 in der Kirche: Offenes Singen zur Adventszeit

Wochenveranstaltungen
Dienstag, 6. Dezember 1983
16.30 — 17.30 im Kirchgemeindehaus, Jugendstube: Werktags-Kindergruppe

Mittwoch, 7. Dezember 1983
bis 17.30 im «Sonnegg»: Sonneggtreff, Café für jung und alt, heute mit Mittagessen

14.30 im Kirchgemeindehaus: Seniorennachmittag. Lichtbildervortrag über Neuseeland von Herrn Jules Zimmermann.

Freitag, 9. Dezember 1983
12.00 im «Sonnegg»: Mittagstisch

Jugendgruppe Fürsteli
Mir träffed öis jede Samschtig am viertel ab zwei i dä Jugendstube vom ref. Chilegmeindhus

Samstag, 3. Dezember 1983
Samichlaus

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 4. Dezember 1983

Gottesdienst
im Kirchgemeindehaus
Pfr. Baumann; Mitwirkung von Christoph Graf, Violine
Kollekte für die Kooperation Evangelischer Kirchen und Missionen

Jugendgottesdienst
9.00 im Kirchgemeindehaus

Kindergottesdienst
9.00 im Pavillon Lanzrain für 4- bis 12-jährige Kinder

Wochenveranstaltungen
Montag, 5. Dezember 1983
20.15 Anbetungsgottesdienst im Pavillon Lanzrain

Dienstag, 6. Dezember 1983
12.00 «Mittagstisch im Pavillon» für Ältere und Alleinlebende

Mittwoch, 7. Dezember 1983
14.30 Adventlicher Altersnachmittag im Kirchgemeindehaus; Aufführung des Weihnachtsspiels «Die heiligen zwei Könige» durch die Schulklasse von Herrn Peter Fiedler

Eglise réformée française
Schanzengasse 25/Promenadengasse

Sonntag, 4. Dezember 1983
9.30 Culte du 2me Advent, Cène
Pasteur: W.-R. Nussbaum
Offrande: Ecole biblique de Walzenhausen

9.30 Culte des enfants
9.30 Culte de jeunesse
9.30 Garderie
10.30 Après-culte
Bibliothèque

20.00 Culte du soir à Witikon, Cène

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
*Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44*

Sonntag, 4. Dezember 1983
8.30 Predigt, P. Handschin

Mittwoch, 7. Dezember 1983
20.00 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen

Sonntag, 4. Dezember 1983
9.30 Predigt, P. Handschin
Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg
Samstag, 3. Dezember 1983
Hl. Franz-Xaver

9.00 Legat für Charlotte Müller-Paglia
17.15 Beichtgelegenheit (Vikar Marek)
18.00 Hl. Abendmesse mit Predigt

Sonntag, 4. Dezember 1983

Zweiter Adventssonntag

7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)

7.30 Hl. Messe mit Predigt

9.15 Hl. Messe mit Predigt

11.00 Hl. Messe mit Predigt (Kinderhütchenclub 1)

19.00 Hl. Abendmesse mit Predigt

11.00 Kindergottesdienst für Kleinkinder (Pfarrsaal)

Dienstag, 6. Dezember 1983

St. Nikolaus

19.30 Legat für Magdalena Betz-Senn

Mittwoch, 7. Dezember 1983

9.00 Frauen- und Müttermesse

Donnerstag, 8. Dezember 1983

Fest der Unbefleckten Empfängnis, Mariens

6.15 Rorate-Messe und Frühstück

9.00 Hl. Messe

19.30 Hl. Abendmesse

Freitag, 9. Dezember 1983

9.00 Legat Maria Frei-von Castelberg

19.30 Hl. Abendmesse

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Montag, 5. Dezember 1983, Zunftstamm, Restaurant Mühlehalde

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive I) um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen.

Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin Frl. Heidy Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 83 50.

Ballett-Club Bombach (BCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock

Klassisches Ballett für Kinder ab 6 Jahren, am Montag- und Mittwochnachmittag. Neue Kinder sind herzlich willkommen.

Auskunft: Telefon 844 27 31.

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84, 8045 Zürich, Telefon 461 15 01. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Krankenpflege-Verein Höngg

Schwester-Einsätze:
Sr. Gerda Granzewer, Telefon ☎ 56 85 12

Kontaktadresse:
Hugo Baumann, Präsident, Vorhaldenstrasse 8, 8049 Zürich

Ruth Bopp, Kassier, Lachenacker 3, 8049 Zürich

Krankmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Männerchor Höngg

Jeden Mittwochabend sind wir an der Akersteinstrasse 190 von acht bis zehn in gemeinsamem Gesang vereint. Vom jüngsten Sänger Mitte Dreissig bis zum betagtesten Mitte Siebzig. Vom Handwerker bis zum Generalkonsul. Vom Angestellten bis zum Direktor. Und wie das herrlich klingt.

Auch neue Sänger sind in unserem Chor herzlich willkommen. Telefonieren Sie doch einfach unserem Präsidenten H. Dietrich, Telefon 56 90 73

Präsident L. Dietrich, Telefon 56 90 73

Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag 3. Dezember 1983, 20.00 Uhr, Konzert 75-Jahr-Jubiläum Weiningen

Sonntag, 4. Dezember 1983, 17.30 Uhr, Kirchenkonzert in der ref. Kirche Wipkingen.

Samstag, 10. Dezember 1983, 17.00 Uhr, Familien-Chausseier

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Präsident: Hans Röthlisberger, Tel. 44 88 97

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfreien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Weiningenstrasse 193, 8105 Regensdorf, Telefon 840 21 57.

Ortsmuseum Höngg

Haus zum Kranz, Vogtsrain 2

Sonntag, 4. Dezember 1983 geöffnet von 10.00 bis 12.00 Uhr — Puurezmorge

Wipkingen — wie es war... Fotodokumente aus der Privatsammlung von Ernst Sutter. Letzte Gelegenheit die interessante Sammlung im Ortsmuseum zu besichtigen. Eintritt frei

Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten. Veranstaltungen in der Grossmattstube usw.: Interessenten melden sich bei Dr. J. Billi, Obmann, Limmattalstrasse 383, Telefon 56 75 67; A. Kunz, Limmattalstrasse 186, Telefon 56 70 16; A. Müller, Vogtsrain 5, Telefon 56 75 46; Frau Piller, Vogtsrain 2, Telefon 56 83 61.

Quartiergruppe Höngg

Glas- und Alu-Sammlung, Samstag, 3. Dezember 1983, 10.00 bis 12.00 Uhr, am Meierhofplatz und im Frankental.

Bitte vorher nichts an den Sammelstellen deponieren! Helfer sind, auch unangemeldet, stets willkommen.

Kontakttelefon 56 76 56

SATUS Männerriege Höngg

Mit allgemeiner Körpergymnastik mit Musik und mit Faustball versuchen wir im kameradschaftlichen Kreis unsere Fitness zu erhalten. Turnhalle Riedhof, Freitag 20.00 bis 21.30 Uhr. Junge und alte Teilnehmer werden freundlich aufgenommen.

Auskunft bei B. Pfister, Telefon 491 10 25

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13 und 56 23 22.

TV Höngg Handball

Hallenmeisterschaft 1983/84

Samstag, 3. Dezember 1983

14.45 Pradi Regensdorf — TV Höngg Klotten/C-Promotion-Junioren

20.00 TV Höngg 3 — Jüdischer TV 1 Sihlhölzli A/4, Liga

Sonntag, 4. Dezember 1983

8.15 TV Höngg 1 — TV Thalwil 2 Regensdorf/2, Liga

9.30 TV Höngg 2 — TV Kaufleute ZH Regensdorf/3, Liga

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Das Turnen in der Vogtsrain-Turnhalle fällt Dienstag, 13. Dezember aus. Dafür wandern wir zum Jahresabschluss zusammen nach Uto-Staffel, Abmarsch beim Albsigüti 19.00 — 19.15 Uhr

Donnerstag, 15. Dezember fallen die Gymnastikstunden aus. Wir treffen uns um 7.45 Uhr bei der Post Höngg zu einem Morgenspaziergang, um anschliessend ein gemeinsames Morgenessen zu geniessen, und zwar im Restaurant Mühlehalde um zirka 8.45 Uhr.

Wir würden uns über eine rege Teilnahme herzlich freuen! Der Vorstand.

Weihnachtsferien
24. Dezember 1983 bis 2. Januar 1984

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Rennweg-u. Hammerstein-Apotheke, Rennweg 27/Kuttelgasse 2, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Telefon 211 53 30

Manesse-Apotheke, Manessestr. 92, Haltestelle Manesseplatz, Telefon 462 24 33

Spyrihof-Apotheke, Gladbachstr. 41, Haltestelle Spyriplatz, Telefon 362 10 38

Apotheke Schafroth am Lindenplatz, Badenstrasse 672, Haltestelle Lindenplatz, Telefon 62 23 00

Landhus-Apotheke, Schaffhauserstr. 502, Haltestelle Landhus Seebach, Tel. 301 04 24

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Weingeschenke von Zweifel

Schöne Weine in Einzelflaschen, in Geschenkkartons und Holzkistli. Beratung und Verkauf durch unsere Fachleute.

Der «goldige» Spezialtip

Aus den 13 Zweifel-Weinen, die an der Weinprämierung 1983 mit Goldmedaillen ausgezeichnet wurden, haben wir einen besonderen, festlichen «6er Gold-Geschenkkarton» zusammengestellt. Eine feine Sache zum Verschenken oder selber Trinken.

Jetzt grosse Ausstellung in der «Weinlaube»

In Höngg an der Regensdorferstrasse 20. Tel. 344 23 23. Weinlaube geöffnet Montag bis Freitag 08.30 bis 12.15 und 14.00 bis 18.30 Uhr. Samstags durchgehend 08.30 bis 16.00 Uhr.

Zweifel Höngg

Schöne Weine machen immer grosse Freude!

56 53 77

Ihr dipl. Masseur für Sport und Relaxation

Cellulitbehandlung und Fussdruckmassage
Privatsauna mit Fitnessgeräten und Solarium

Massage Höngg

Imbisbühlstrasse 7
Eigener ☑

Daniela Fagetti

Cosmetic-Studio

Limmattalstrasse 177 · 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 · 56 84 08

★

Was soll er ihr wohl zu Weihnachten schenken?

Warum nicht ein **Gutschein** für eine, fünf oder zehn erholsame Kosmetikbehandlungen?

Eine gute Idee! Anruf genügt!

★

Ferien: 19. Dezember 1983 bis 2. Januar 1984

glücklich schätzen, so viele herrliche Melodien gehört haben zu dürfen. Der Reformierte Kirchenchor kann sich über seine reife Leistung freuen und darauf stolz sein. Freuen und stolz sein darf aber auch der Dirigent des Kirchenchores, Christoph Rehli, hatte er doch die nicht ganz einfache Aufgabe, einen Laienchor mit Berufssängern und Berufsmusikern zu einem Ganzen zu verbinden. Wir jedenfalls gratulieren ihm zu dieser reifen Leistung. Die anschliessende «weltliche» Geburtstagsfeier in der «Mühlehalde» gab der Präsidentin des Kirchenchores, Frau M. Stokar, die Gelegenheit, alle Gäste zu begrüssen und ihrer Genußnahme über das gute Gelingen Ausdruck zu verleihen. Mit einem kleinen Imbiss wurde diese Jubiläumsfeier beschlossen und wir wünschen dem Kirchenchor noch viele Jahre besten Gedeihens.

W. Locher

Wir gratulieren

Sie, liebe Höggerinnen und Högger, feiern Ihren grossen Festtag in der Adventszeit. Advent, was

heisst dies denn? Ich glaube und fühle es, dies ist wohl die Zeit des Wartens, vielleicht auch die Zeit um über das eigene Leben nachzudenken! Wir alle wollen uns aber auch freuen, denn als gläubige Christen dürfen wir wissen, auch für uns ist Jesus geboren im Stall zu Bethlehem. Viel Freude und Adventslicht wünsche ich Ihnen in diesen Tagen. Liebes und Gutes und ein frohes Geburtstagsfest. Mit vielen lieben Wünschen und herzlichen Gedanken verbleibe ich

Ihre M. Wydler

Geburtstag feiern:

3. Dezember: Frau Martha Kaminski-Grünberger, Lachenacker 16; 80 Jahre.

3. Dezember: Frau Rosa Suter, Hohenklingenstrasse 25; 85 Jahre.

6. Dezember: Frau Rosa Schwarz-Meyer, Limmattalstrasse 277; 90 Jahre.

Frauenverein Högg

Quartierverein Högg

Ihre Quartierzeitung «Der Högger»

BARAGGE-ZIITIG

INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINSCHAFTSZENTRUM WIPKINGEN

Freitag, 9. Dezember, 20.30 Uhr
im Saal des Gemeinschaftszentrums
Wipkingen

«Apfelfall»

Ein Stück der Theatergruppe «Variation»
Gespielt von Eva Baumgartner und Mariann Spörri

Zur Arbeitsweise:

«Ausgehend von den Texten, inneren sowie äusseren Bildern, entsteht unser Stück auf der Basis der Improvisation. Das heisst wir wollen zu einem eigenen Ausdruck kommen, nach einer Sprache, nach Zeichen und nach Symbolen suchen. Als Arbeitswerkzeuge beschränken wir uns auf Körper, Stimme und Wort».

Zum Inhalt des Stückes:

«Basis unserer Arbeit sind Textfragmente von der Bibel. Hoheslied: Sinnliche Liebesgesänge; die Zugehörigkeit zur Bibel wird von verschiedenen Interpreten bestritten. Sündenfall: Erzählung über die Hinkehrung zum Schlechten; eine bekannte und akzeptierte Geschichte.

Es ist eine Gegenüberstellung der beiden Bibelausschnitte, ein Suchen nach Zusammenhängen und Widersprüchen, die wir von unseren heutigen Lebensbedingungen ausgehend erforschen. Rahmen unseres Stückes bildet die Geschichte von Adam und Eva.»

Zur Person der Schauspielerinnen:

Eva Baumgartner
Ich bin Werklehrerin und Schauspielerin. Ich habe bei Theaterproduktionen in Polen, am freien Theater Winterthur, in der Grup-

pe Senza Filter und der Performing Gruppe Zürich mitgewirkt. Weitere Arbeiten Richtung Performance: In der Kulturmühle Lützelwühl mit I. Gestl/Rom, mit John Graham USA. Ich bin wohnhaft in Wipkingen.

Mariann Spörri

Ich habe in der Theaterschule der Kulturmühle in Lützelwühl und bei Shiro Daimon, japanischer Tänzer, Paris studiert. In der Schweiz und in Deutschland habe ich bei verschiedenen Theateraufführungen mitgewirkt. Nebenbei leite ich Kurse in Improvisationstheater für Kinder und Erwachsene. Eintritt: Fr. 7.70, AHV/Legi Fr. 6.60



Werken

Abendbetrieb

Am 7. Dezember backen wir zusammen «Grittbänze». Material dazu ist vorhanden.



Die Werkthemen vom Nachmittagsbetrieb nehmen wir weitgehend auch im Abendbetrieb auf. Sicher finden auch Sie an diesen Arbeiten gefallen. Wir laden Sie herzlich dazu ein
Brigitte Rosenberger / Alois Kürsteiner



Hinweis

Im Dezember (ausgelastete Räume) und Januar (Inventarzeit) fallen die **Werknachtsmitten für Frauen** — «Frauen in der Werkstatt» — aus. Sie finden jeweils am ersten Donnerstagnachmittag des Monats statt. Das nächste Datum ist daher der 2. Februar 1984.

Bettenreinigung

Innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und Nachfüllung wenn nötig.



Direktverkauf

Alle Neuanfertigungen aus eigener Fabrikation auch Spezialgrößen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen Neue Matratzen, Lättlicouches. Unteramatratzen, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und -Zustelldienst. Freitag geschlossen.

Bettwarenfabrik M. Juchli

Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten



Furrer & Co.
installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom- und Telefonanlagen
Projektierung und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66/67

8049 Zürich, den 30. November 1983
Limmattalstrasse 140

Heute ist unser lieber Vater, Grossvater und Urgrossvater

Walter Hänseler-Nötzli

alt Notar

im 88. Altersjahr nach erfülltem Leben sanft entschlafen.

In stiller Trauer:

Walter Hänseler und Kinder
Ernst Hänseler und Kinder
Hans und Helen Hänseler-Lämmlin und Kinder
und Anverwandte

Die Abdankung findet am Dienstag, den 6. Dezember 1983, um 14.30 Uhr, in der reformierten Kirche Zürich-Högg statt.

Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis

Der erste Quartz-Analog-Chronograph...



...mit Mondphase, Datum, Wasserdicht bis 100 m.

SEIKO

In jeder steckt ein Stück Zukunft.

Uhren - Bijouterie

WEIER

Limmattalstrasse 222, Zwielfplatz
8049 Zürich
Telefon 56 54 50



10—20% Rabatt
auf Golduhren — Quartz
30% Rabatt
auf mechanische Uhren

Zürich-Högg

Für die Betreuung einer neuen Überbauung suchen wir per 1. April 1984 oder früher einen tüchtigen, einsatzfreudigen

Hauswart im Vollamt

Aufgabenbereich:

- allgemeine Reinigungsarbeiten
- Gartenunterhalt
- Überwachung der techn. Anlagen
- kleinere Reparaturen

Wir bieten:

- angemessene Entlohnung
- preisgünstige, komfortable 4 1/2-Zimmerwohnung
- grosse Selbständigkeit
- moderne Arbeitsgeräte

Verheiratete Bewerber mit handwerklichen Kenntnissen und angenehmen Umgangsformen wenden sich bitte mit den üblichen Unterlagen an Chiffre F-44-609137 Publicitas, Postfach, 8021 Zürich

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

autofahrschule

Schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle Prüfungsvorbereitung
Stockschialtung und Automat
Motorradausbildung
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

RESTAURANTS

NEUE

Waid



Wir sind für grössere und kleinere Gesellschaften eingerichtet mit Räumlichkeiten für 15 bis 120 Personen. Rufen Sie an bei einem Todesfall und wir helfen Ihnen.

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60



Mühlehalde
Högger Zunftstube

Wildsaison

Die neu renovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.

Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.

Im 1. Stock: Gediegene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, auserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.

Jeden Abend (ausser Montag) spielt unser Pianist Ihre Lieblingsmelodien.

Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe

Auf Ihren Besuch freuen sich

C. und R. DePrà
Limmattalstrasse 215, Zürich-Högg
Telefon 56 70 40

Chlausfeier

für die Kinder
im Restaurant Bombach
Mittwoch, 7. Dezember
16.00 Uhr

Vier
Restaurant Bombach
Limmattalstrasse 398
8049 Zürich-Högg
Telefon 01/56 70 22

Kegelbahnen, Biergarten,
Take out Shop

Restaurant Wartau Högg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Am Vormittag:

feiner Kaffee
Buttergipfel
Schinken- und Salamibrötli
Tatarbrötli

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krapp-Lothaller
Telefon 56 71 36

Marschall Leuchten –
für gutes Licht und Behaglichkeit



**MARSCHALL
LEUCHTEN**

am Bullingerplatz, 8004 Zürich, Tel. 01/62 91 62

Öffnungszeiten:
Di.–Fr. 9.00–18.00, Sa. 10.00–13.00

**Der Rütihof in Höngg
hat viele
Sonnenseiten...**

Wir vermieten noch einige sehr schöne
Wohnungen mit luxuriösem Ausbau:

3 1/2-Zimmer-Wohnungen ab Fr. 1'490.—
4 1/2-Zimmer-Wohnungen ab Fr. 1'572.—
5 1/2-Zimmer-Wohnungen
mit Cheminée Fr. 2'165.—

Nebenkosten inbegriffen, ausgenommen
Heizung und Warmwasser.
Besichtigen Sie unsere Musterwohnung
an der Geeringstrasse 54,
am Mittwoch 16.00 bis 18.00 Uhr und
am Samstag 15.00 bis 17.00 Uhr,
oder vereinbaren Sie mit Frau Sydler,
Tel. 01/56 57 64 einen Termin.

Migros-Pensionskasse
Bachmattstrasse 59, 8048 Zürich, Tel. 01/62 80 80

**Auto-
spenglerei
Daffara**

Am Wasser 161, 8049 Zürich, Telefon 56 76 64

Wir holen
und bringen
Ihr Auto.

Autoberatung
An- und Verkauf
aller Marken

Occasionen
Vorführen
zu Festpreisen

**Wenn Sie Geschenke von
bleibendem Wert suchen...**



...SKA Gold.

Als Anerkennung, als
Belohnung, als
Überraschung – Gold von
der SKA.
SKA-Goldbarren gibt es
in verschiedenen
Grössen, schon ab 1 g.



Unsere Kassiere sind auch
Spezialisten für Münzen. Lassen
Sie sich am Schalter beraten.

SKA – für alle da.

**SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA**

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2,
Tel. 01/56 16 60

**LIMMAT-
APOTHEKE**

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

betr. Eine epochale Neuerung
Um Ihnen bei geschlossener Türe den Verkehr mit
der Apotheke zu erleichtern, befinden sich jetzt
rechts des Eingangs zwei grüne Briefkästen. Der
schwarz angeschriebene ist für Rezepte und
Bestellungen, die von Ihnen abgeholt werden,
bestimmt. Was in das Kästchen mit der roten
Aufschrift geworfen wird, stellen wir Ihnen so bald
wie möglich zu.

Langlaufartikel

Wir verkaufen Einzel-
und Auslaufmodelle
Langlaufskis, Schuhe,
Stöcke, Trainer,
Handschuhe, Socken
usw.

**Bis 50%
Reduktion**

Werner Schramm
Limmattalstrasse 247, 8049 Zürich
Telefon 56 35 70

**tv repariert
01 62 25 00**

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
telewatt ag, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

**Farbe
wirkt!**

Achtung! Farbzuschlag am 16. und
29. Dezember 1983 auf dieser Seite
nur Fr. 100.—. Dieser Spezialpreis
gilt für Inserate ein- bis dreispaltig,
damit mindestens zwei bis drei
Inserenten die Möglichkeit haben,
zu testen, wie Farbe wirkt!
Verlag «Der Höngger», Tel. 44 55 31

**Zeichen-, Grafik-, Malbedarf,
Planschränke, Leuchtpulte,
höhen- und schrägverstellbare
Zeichen- und Büromöbel,
Zeichenmöbel und
Zeichenmaschinen,
Bildschirm-Arbeitsplätze,
Besprechungs- und
Konferenztische,
Schrankwand-Systeme,
EDV-Arbeitsplätze,**

georg schiess ag
am wasser 24 8049 zürich
tel. 01 42 33 50/51

**Psychozon
Massage**

Diese neue erfolgreiche Methode hilft bei:
Nervosität, Stress, Konzentrationsmangel
Angstzuständen, Unsicherheit, Hemmungen,
Unruhen, seelisch bed. klimakt. Beschwerden
u. v. a., steigert Ihr Wohlbefinden.

R. Bienz, dipl. Krankenschwester
Gsteigstrasse 28, Zürich-Höngg
(50 m ab Post Höngg,
Zugang auch Bläsistrasse/Kranzweg)
Telefon 56 48 25

Flims
Waldhaus 1150 m

hotel des alpes

Das 80-Studio-Aparthotel
(Hotellvollservice)
Alle Studios mit Bad/WC, Kochnische,
Kühlschrank, Balkon, etc.
Garni, Halb- oder Vollpension (auch Diät)
Restaurant, Hallenbad, Sauna, Garage,
Vorteilhafte Vor- und Nachsaisonpreise
Preisgünstige Dezember-Skiwochen
jetzt buchen!

Dir. F. Meier - 7018 Flims-Waldhaus
Tel. 081-39 01 01 - Tx. 74 565

auto höngg

- Beratung
- fachgerechter Service
- Fahrzeug-Vorfürungen
- Neuwagen
- Leasing
- Occasions-Ausstellung

Offiz. Citroën-Vertretung
Limmattalstrasse 136
Zürich-Höngg
Telefon 01/56 00 00

CITROËN

Christian Dior
PARFUMS

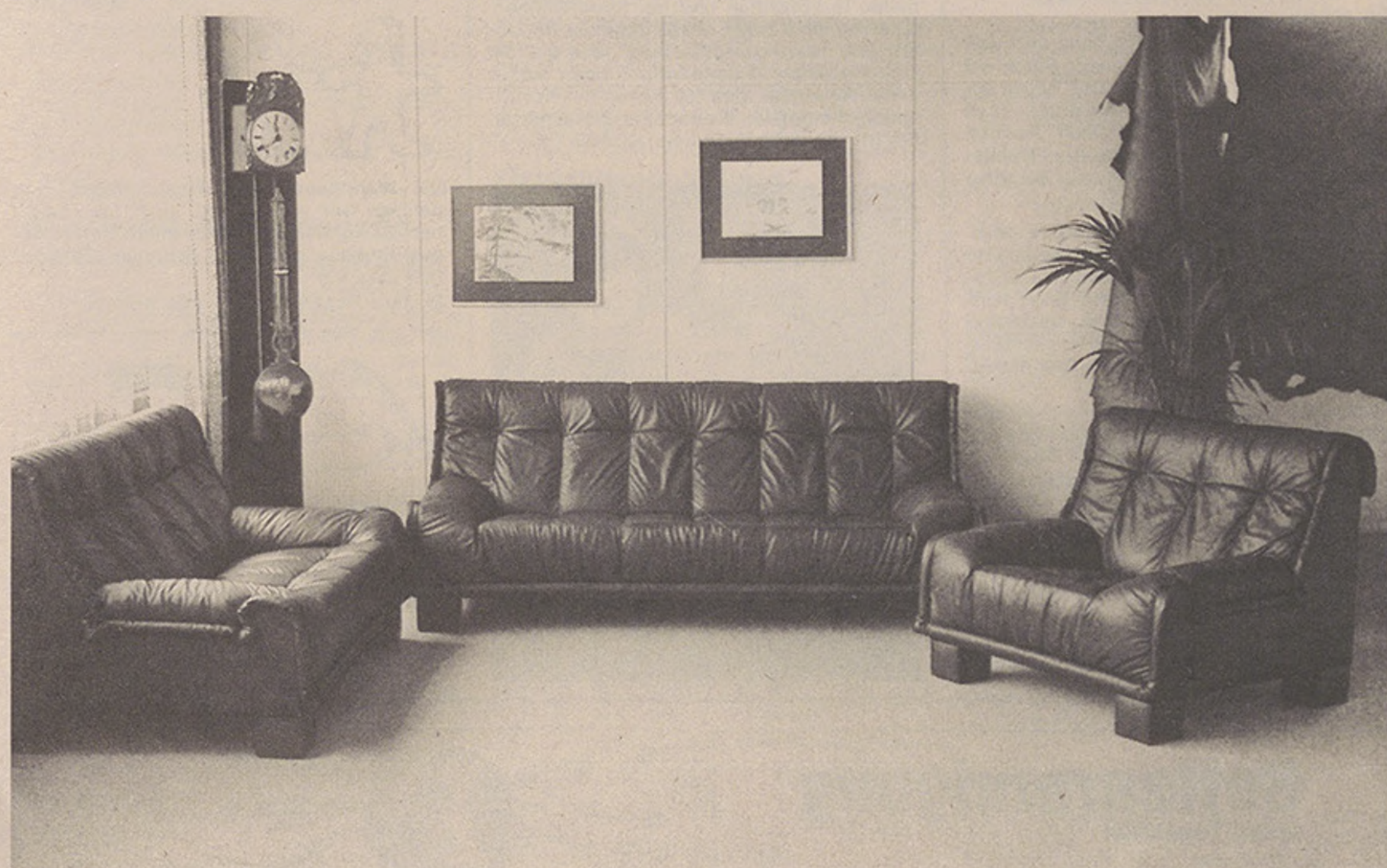


ESPRIT DE PARFUM

Duft-Revolution
bei Christian Dior!
Esprit de Parfum
die neue Konzentration:
leichter als das Parfum selbst,
markanter als das Eau de Toilette

Esprit de Parfum
das ist der tägliche Luxus
von Miss Dior, Diorissimo und Diorissime!
Jetzt in Ihrem Fachgeschäft erhältlich,
beispielsweise bei

**drogerie
duttweiler**
zentrum regensdorf · neumarkt oerlikon



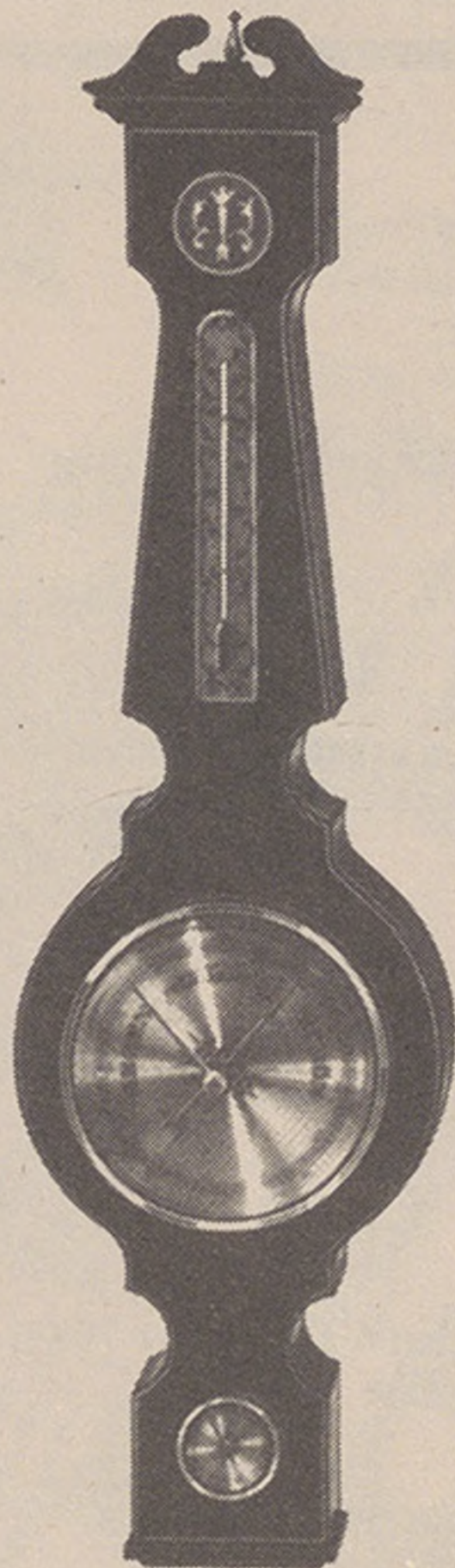
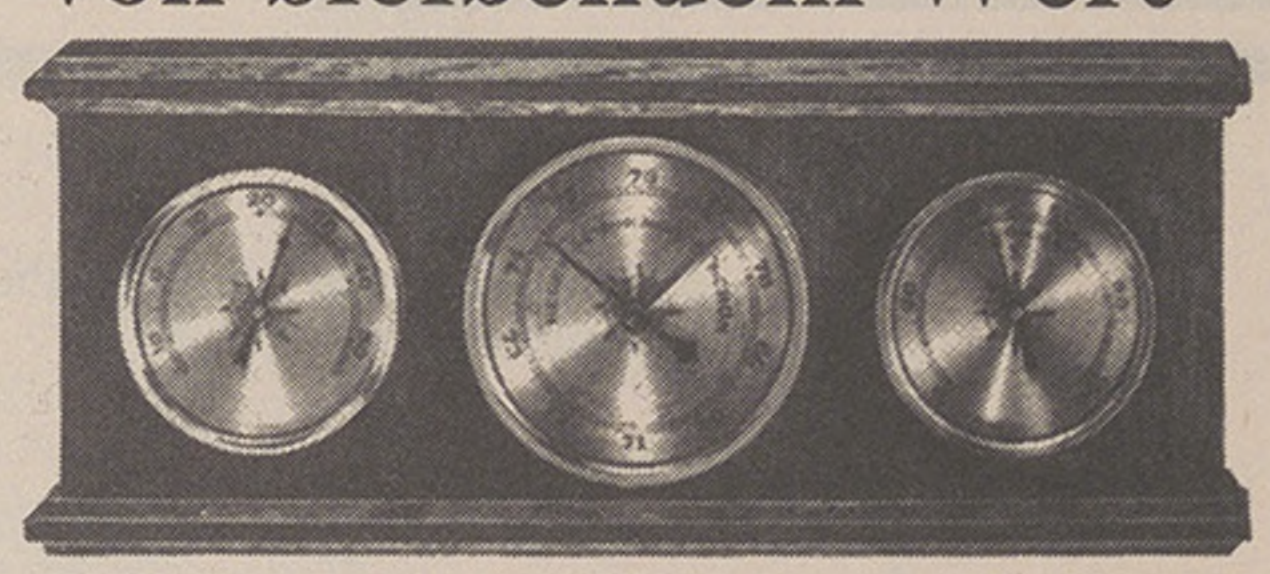
**Fabrikneue
Lederpolstergruppen**

1. Qualität mit kleinen Transportschäden,
sehr günstig abzugeben — grosse Auswahl.
Ab zirka Fr. 1000.— bis Fr. 5000.—.

Unverbindliches
Probesitzen in der Fabrikausstellung.

**Roland Huber
Innendekorationen**
am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 189
8049 Zürich
Telefon 01/56 72 62

**Geschenke
von bleibendem Wert**

- Barometer
- Feldstecher
- Thermometer
- Lupen usw.

Grosse Auswahl
Neueste Modelle und für jeden Geschmack
Fachmännische Beratung
Guter Service, günstige Preise!

Montagnachmittag geöffnet
Im Dezember
jeden Donnerstag **Abendverkauf** bis 21.00 Uhr

Optik Götti
Höngg

Limmattalstrasse 189, beim Meierhofplatz